

# J U G E N D

JAHRGANG 1924 / HEFT NR. II



## GELBE SORTE REEMTSMA



Die Gelbe Sorte ist eine Gebrauchscigarette für besonders hohe Qualitätsansprüche. Bei ihrer Zusammenstellung wurden — neben harmonisch sich ausgleichenden oberen Sortierungen weicher mazedonischer und türkischer Provenienzen — die gehaltvollen Tabake des Xanthi-Distriktes bevorzugt.



In allen durch Plakate gekennzeichneten Schuhgeschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach EDUARD LINGEL, Schuhfabrik, A.-G., Erfurt.

**TORPEDO**

WEILWERKE A.-G. FRANKFURT a. M. RÜDELHEIM



## MEISTER ROBERTUS

EINE JUNGGESELLENGESCHICHTE  
VON GEORG HIRSCHFELD

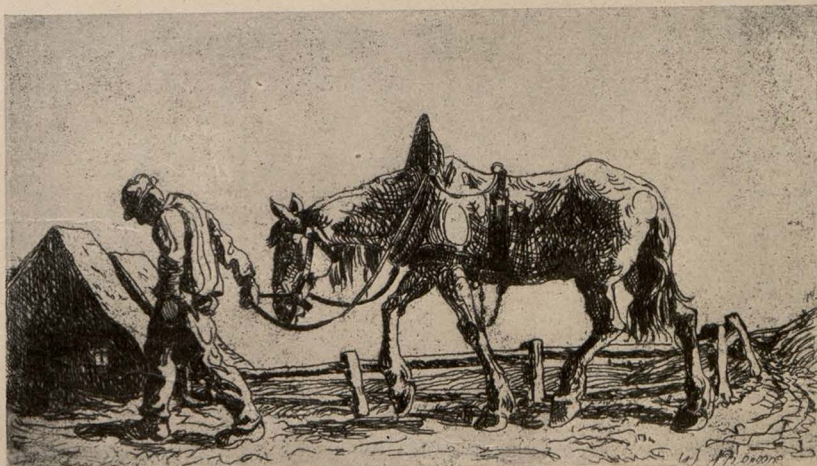
Lätitia und Aurelie standen vor der Tatsache — sie mußten damit fertig werden: Robertus Giln, Meister Robertus heiratete. Es hatte schon lange als Wetterwolke am klaren Himmel des Geschwisterlebens gestanden — seit jenem Abend, die Schwestern mußten es genau, da die unergründliche Verehrung Angelita Hoffte als Schülerin zu ihrem Bruder geführt hatte. Angelita Hoffte stammte aus Hannover. Sie war hübsch, wenn auch Malmberg, der Kleine, dänische Spötter, behauptete, daß durch eine geringe, karikaturistische Verzerrung dieses Mädchenantlitz in ein Mopsgeßicht verwandelt werden könnte. Unbestreitbar waren ihre schlankte Gestalt, ihre frischen Farben, ihre etwas manirierte Liebenswürdigkeit. Zweifellos war sie als Tochter des Geheimen Regierungsrates Hoffte und seiner Gemahlin, geborenen Peterheim, besten Herkommens. Das versöhnte die Schwestern. Auf Robertus hatte sie jedenfalls einen Einbruch gemacht, den man bei der Lebensführung des sechsundfünfzigjährigen Junggeßellen nicht mehr erwartet hatte.

Diese Lebensführung war nämlich ein Problem, in das die Braut abnungelos hineinsteperte. Lätitia und Aurelie hatten seit dreißig Jahren ihre Lebensuhr danach gestellt. Alles war für Robertus auf's peinlichste geordnet und eingeteilt, dem persönlichen Wohlbehagen

gewidmet. Für diese Aufgabe hatte die fanatische Schwesternliebe der beiden alten Mädchen gelebt. Wenn Robertus Giln nicht ein etwas verfaulter, aber echter Künstler gewesen wäre, man hätte ihn einen schredlichen Pedanten nennen können. Pedantisch war ja auch eigentlich seine Kunst, diese altmeisterliche, minutös erungene Landschafterei, die nicht aus der Quelle der Originalität, sondern des rationalistischen Naturstudiums kam.

War aber Robertus Giln als Mensch unbestechlich? Der Fall Angelita ließ Zweifel daran aufkommen. Diese derb erblühte, zielbewußte Hannoveranerin erschien eines Tages in München, zeigte dem Meister weniger von ihrem Können, als von ihrer Person, und wurde von ihm sogleich als höchst talentvoll bezeichnet. Sie war ihm als Schülerin unentbehrlich. Er ließ sogar, was nie geschehen, ein Bild, das eine Herbstlandschaft darstellte, halbfertig und begann eine farbenfrohe Frühlingsstizze.

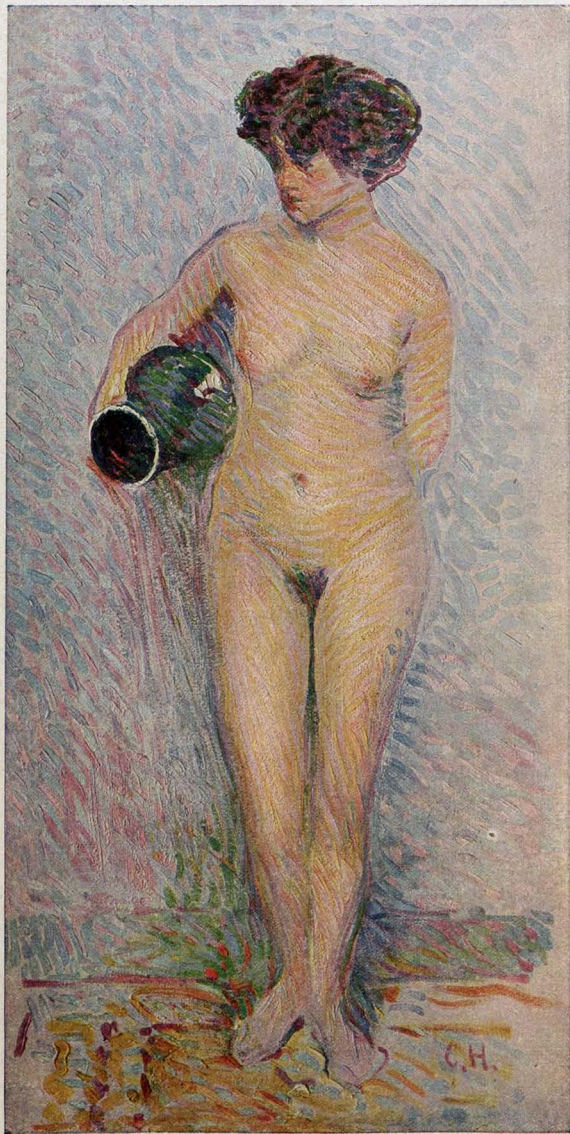
Weldem Ziel galt Angelita Hofftes Streben? Sie kam aus einem provinziellen Sorgenheim und war trotz allem in die Kunst eingedrungen. Sie befand sich endlich in München, im Lande der jungen Möglichkeiten. Robertus Giln war doppelt so alt als sie, und vermögend wie selten ein Künstler. Dahinter kam man erst all-



Bauer mit Pferd

Wolfgang Meyer-Michael





Quelle

Curt Hermann

mächlich in dem altmodischen Geschwisterheim. Angelita sah rasch und klar. Ihre Neigung durfte als kindliche Verehrung gelten, die Schülerin avancierte zur Braut, sie wurde Frau Professor und konnte sich von dem verliebten Alten jeden Wunsch erfüllen lassen.

Kätitia und Aurelie beugten vor dem Naturereignis den Kopf. Sie hatten ein Gefühl davon, das aus Grauen, Glück und Ehrfurcht gemischt war. Sie sprachen geru von der großen Leidenschaft des Meisters Robertus.

Aber eine Nahe nahmen sie, eine völlig unsichtbare, umso tiefer wirkende Nahe. Nicht an ihrem Bruder — dazu wären Kätitia und Aurelie nicht fähig gewesen. Sie wollten sich nur an dem Eideckel rächen. Und wie? Indem sie noch einmal ihren ganzen Einfluß auf Meister Robertus zeigten. Es galt ja nichts Geringeres als die Trennung nach dreißig gemeinsamen Jahren. Am Ammersee, in einem idyllischen Walddorfe, hatte Robertus für seine junge Frau ein Landhaus gekauft — es war eine grauenerregende Ausgabe, wenn man seine sonstige Sparsamkeit bedachte. Da draußen wollte er mit Angelita leben. Sie küßte sich schon seit Monaten dafür und kaufte, kaufte — nun, die Schwestern konnten nicht mehr hinschauen. Aber mochte sie nur mit ihren Zauberkräften alles vorbereiten — Kätitia und Aurelie rechneten auf eine Nacht, die vielleicht noch größer war: die liebe Gewohnheit. Sie erfüllten Robertus den verschwiegengsten Wunsch — soviel Leibgerichte, solche Friedhofsruhe, so tadellose Wäsche hatte er in dreißig Jahren nicht bekommen, wie in den letzten Wochen vor der Hochzeit.

Es wirkte. Zwar zeigte er keine Erkaltung gegen Angelita, aber oft verriet er ein tiefes Unbehagen bei dem Gedanken, daß man dem Glück entgegengehen und dabei sich noch völlig unfremdeln, in ungewisse Neuerungen hinaustaumeln sollte. Besonders das Landhaus am Ammersee, dem Angelitas ganzer Eifer galt, wurde ihm zur stillen Drohung — er sah es sich nicht mehr an, er beschönigte seine Furcht mit dem Wunsche, völlig überreicht zu werden. Hatte Neue ihn ergriffen? Der sah verschwiegene Mann machte alles mit sich selbst aus — man konnte ihn nicht ergründen. Aber sein Schlaf wurde schlecht, sein Aussehen erweckte wachsende Sorge — das Abenteuer der großen Leidenschaft schien ihm wirklich nicht zu bekommen.

An einem wunderschönen Septembertage heiratete Meister Robertus Angelita Hoffke. Nur die sandesamtliche Formalität wurde vorgenommen, Gäste des festlichen Frühstücks im Masteller waren außer Kätitia und Aurelie die Eltern der Braut, die aus Hannover „herbeigeilt“ waren, und der zweite Trauzunge, Robertus' Liebingschüler Peter Konstantin Niemer. Ohne den blonden, blauäugigen „Siegfried“ hätte





Thüringische Landschaft

Theo von Broekhusen

Robertus Gilm keinen entscheidenden Lebensschritt tun können. Er blickte immer wieder sehnsüchtig auf diesen Zeugen seines großen Entschlusses, als wollte er sich von der leidhaftigen Jugend Mut und Trost holen.

Der Mut war ihm heute gerade völlig gefunken. Wenn er auch alles bedachte, das Glück der endlichen Vereinigung mit einem schönen, jungen Geschöpf, das Landhaus am Ammersee — aber dort fehlten ja noch die Gardinen im Schlafzimmer, und die neue Köchin kam erst morgen. Angelika hatte es trotz aller Bemühungen nicht mehr durchsehen können, daß Robertus am Hochzeitstage von einem fertigen Heim begrüßt würde. Bei unverhüllten Fenstern aber konnte der Meister nicht schlafen. Und wenn die Köchin auch morgen nicht kam? Lätitia und Aurelie hatten wenig Vertrauen und warfen bange Mitleidsblicke auf ihren „glücklichen“ Bruder.

Das einzige Glück war vorläufig nur, daß der Geheime Regierungsrat Haffke und seine Gemahlin schon am Nachmittag nach Hannover zurückkehren mußten. Mit diesen Menschen konnte Robertus nicht fertig werden — sie verleiteten ihm fast ihr Kind, und er fürchtete ihre hinterhältige Kritik. Also, die war man endlich los — nun blieb man noch in der alten Wohnung unter sich, nun konnte man, wenn es noch möglich war, einen Entschluß fassen. Meister Robertus fühlte ihn dunkel, obwohl er immer das gartenlose,

furchtbare helle Schlafzimmer vor sich sah. Er wagte mit niemand davon zu sprechen. Doch plötzlich, als man beim Kaffee saß, dem besten Kaffee, den Lätitia und Aurelie je gekostet hatten, da kam es über den jungen Ehemann, und er wagte den Ausdruck: „Ob es nicht doch vielleicht vernünftiger wäre, erst morgen nach Fischen hinauszufahren.“

Ein lastendes Schweigen folgte seinen Worten. Das war eine Überraschung. Grundverschiedene Gefühle kämpften in den Anwesenden. Auf Lätitias Miene stand ein triumphierendes „Aha!“ Auf Aureliens dagegen die schmerzliche Frage: „Warum ist dir diese Idee nicht schon gestern gekommen? Heute warst du im Standesamt.“ Peter Konstantin Niemer warf sein blondes Haupt zurück, und an seinen roten Lippen zeigte sich ein Schelmglächeln. Die Hauptperson aber, Angelika, blickte mit ihren goldbraunen Augen auf keinen anderen, als auf Peter Konstantin. Lag ihr wirklich nur daran, was Robertus' Lieblingschüler von der merkwürdigen Frage seines Meisters dachte?

Plötzlich wuchs Robertus' Mut. Mit eigenfünnigem Trost fuhr er fort: „Morgen hängen die Gardinen im Schlafzimmer. Morgen ist vielleicht die Köchin da. Es ist doch besser, in eine Wohnung zu kommen, die einem gefunden Schlaf und gutes Essen bietet.“

„Es kommt auf die Auffassung von dem Gebotenen an,“ erwiderte

# DREI SCHÄFERSZENEN

VON EDITH DOERRY / ZEICHNUNGEN VON ARNO PAUL



## I.

Tief in der Wildnis junger grüner Maien  
Ruhet Damon zärtlich bei der Schäferin.  
Ihr sprüdes Tun ist nicht nach seinem Sinn,  
So sucht sie sich vergeblich zu befreien;  
Denn ihr geh's mehr um kleine Tändeleien,  
Und Damon ward schon allzu viel geliebt,  
Als daß zu lieben er sich Mühe gibt,  
Und was er liebt, sind eben - Liebeleien.

Doch vom Bewußtsein seines Werts umnachtet,  
Umwirbt der Kalte seine Freundin noch.  
Zwar - er verachtet sie und küßt sie doch,

Daß sich zu wehren sie beinahe vergißt,  
Und sie - sie küßt ihn, weil sie ihn verachtet,  
Und weil - trotz allem - er so zärtlich ist.



## II.

Es naht der Mai mit seinen warmen Winden.  
Auch Damons Herz ward leutschaft angeregt,  
Und wie es klopfet und ruft und sehnend schlägt,  
Geht er, um seine Schäferin zu finden,

Sich ihr in Kurzweil eilends zu verbinden,  
Da sie nur so lang sich zu binden pfllegt,  
Als Baum und Strauch und Blume Blätter trägt,  
Weil mit den Blättern die Wippen schwinden.

Doch noch it's Mai! Noch ist das Gras so grün!  
Soll er hier einsam, sie dort trauernd zieh'n?  
Seht sie vereint dort ihre Schäfchen weiden!

Er will ihr wohl, und sie - sie mag ihn leiden.  
Und nur die Schäfchen wundern sich, die blöden,  
Daß sie - wie klug - kein Wort von Liebe reden.



## III.

Jüngst zu Admet, dem Vielerfahren schlich  
Die braune Doris auf hehenden Sohlen.  
Sich einen väterlichen Rat zu holen,  
Vertraute sie dem alten Freunde sich.

„Ich wollte,“ rief sie „einer liebte mich!  
Doch immer sind es viel, die mit mir spielen.  
Sag' Du, Admet, wen wähl' ich von den Vielen?  
Du bist schon grau, Admet, drum frag ich Dich!“

Sie sah ihn an, um ihre Reize wissend,  
Da zog Admet, der lächelnd an sich hielt,  
Sie neben sich, und sprach, sie herzlich küßend:

„So wählst Admet, mit dem jest Doris spielt.“  
Und Doris? - „Ach, Dein Haar,“ sprach sie verwirrt,  
„Ist blond, Admet, ich hatte mich geirrt!“





Angelika mit unheimlich lächelnder Miene. „Du hast dich immerhin heute verheiratet.“

Lätitia und Aurelie wußten nicht, wohin sie blicken sollten. Robertus griff verächtlich nach Angelikas Hand: „Aber Kindchen — es muß dich nicht kränken. Ich denke mir, wenn wir morgen in ein fertiges Heim kommen, wird alles Schöne, was wir erwarteten, noch viel schöner sein. Was meinst du zu dazu, Peter Konstantin?“

Der Lieblingschüler warf nochmals sein blondes Haupt zurück und schwieg.

„Wie denkst du es dir denn eigentlich, Meisterchen?“ fragte Angelika mit zuckendem Munde. „Ich soll artig in meine Pension fahren, und du bleibst noch einmal gemütlich bei Lätitia und Aurelie? Galgenfrist — nun ja. Aber die ganze Sache muß doch einen Sinn haben. Wenn wir erst morgen nach Fischen pilgern, werden wir das Haus genau so unfertig finden, wie heute. Ich muß doch jedenfalls heute vorausfahren, um die letzte Ordnung zu schaffen, und du kommst morgen nach.“

„Ach, wenn du das tun wolltest, liebe Angelika!“ rief Aurelie jetzt aus tiefster Seele hervor.

„Das wäre wirklich das Allerbeste!“ fügte Lätitia hinzu. „Robertus bliebe dann die Nacht noch bei uns, und du —“

„Nun schämte der Meister sich doch ein bißchen: „Mein, nein, das geht nicht, Kinder. Das ist unmöglich. Wegen der Gardinen kann ich meine junge Frau am Hochzeitsabend nicht mutterseelenallein nach Fischen fahren lassen. Sie käme ja erst bei Nacht in unserm Hause an.“

Peter Konstantin gab sich einen Ruck: „Meister — da möchte ich doch erwähnen — ich muß ja heute auch noch nach Fischen. Ich bin von Malmberg zu einem Herbstfest eingeladen worden. Jetzt ist es fünf — um sechs Uhr geht der Zug.“ Robertus sah prüfend seinen Lieblingschüler an: „Was willst du damit sagen, Peter Konstantin?“ „Selbstverständlich nur, daß ich Frau Angelika bis zu ihrem Hause begleiten werde.“

„Das liegt wohl auf der Hand,“ sagte die junge Frau mit klingender Stimme.

Robertus faßte Vertrauen — mit merkwürdiger Schnelligkeit kam es ihm, denn der Gedanke, noch einmal in seinem alten Junggefellensbett schlafen zu können, ließ ihn nicht mehr los. Senerbar verantrat in diese kühne Lösung, die nur ihrer Nahe diene, zeigten sich Lätitia und Aurelie. Kein Bedenken kam von ihren Lippen. Dann mußten Peter Konstantin und Angelika sich beileien. Obwohl er völlig einverstanden war, spielte Robertus doch noch eine kleine Komödie vor der Jugend. Er suchte als Meister ein Versprechen in des Schülers Blick. Er glaubte es auch zu finden, als Peter Konstantin ihm vielsagend die Hand schüttelte, obwohl die Augen des jungen Mannes heiß und zerstreut schimmerten. Dann ein kurzer, die Heiterkeit der Situation herbeizwingender Abschied — Verabredung für morgen in Fischen — die Geschwister blieben wirklich unter sich.

Es war doch zu wunderbar. Schon drohte das schlechte Gewissen den jungen Ehemann zu überwältigen. Schwermut befahl ihm ob seiner selbstverschuldeten Einsamkeit, dann der Entschluß, den beiden nachzulaufen, doch noch mit ihnen zu fahren — da brachte Lätitia die Entscheidung. Sie trug das letzte gemeinsame Abendessen auf: Nebhühner, junge, wundervolle Nebhühner mit Sauertraut. Dieser Anblick überwältigte Robertus. Wahre Feiertunden hielten die drei Geschwister noch lange beisammen. Mit inniger Rührung und in friedlicher Eiderheit rief man den alten Burgunder auf Angelikas Wohl an.

In Fischen gab es heute das große Herbstfest in Alfred Malmbergs Atelier. Dazu fuhr Peter Konstantin pünktlich von München fort, davon erzählte er der jungen Frau Professor Gilm unaufhörlich während der Bahnfahrt nach Herrding. Angelika hätte als Mädchen ehedem an diesem Fest teilgenommen, aber nun war sie Frau Gilm, und als solche, noch dazu an ihrem Hochzeitsabend, ein Atelierfest besuchen — das war wohl doch unmöglich. Soviel auch der freien Künstlerlust erlaubt schien — es ging nicht. Aber sie lauschte mit heißen Wangen, sie verlor kein Wort von Peter Konstantin. Seine Neben und Blicke künbete nur ungeschuldige Sehnsucht nach Freude, er war sich keiner Verführung bewußt. Als man dann von Herrding nach Diefen über den dunklen Ammersee fuhr, erschien Angelika das

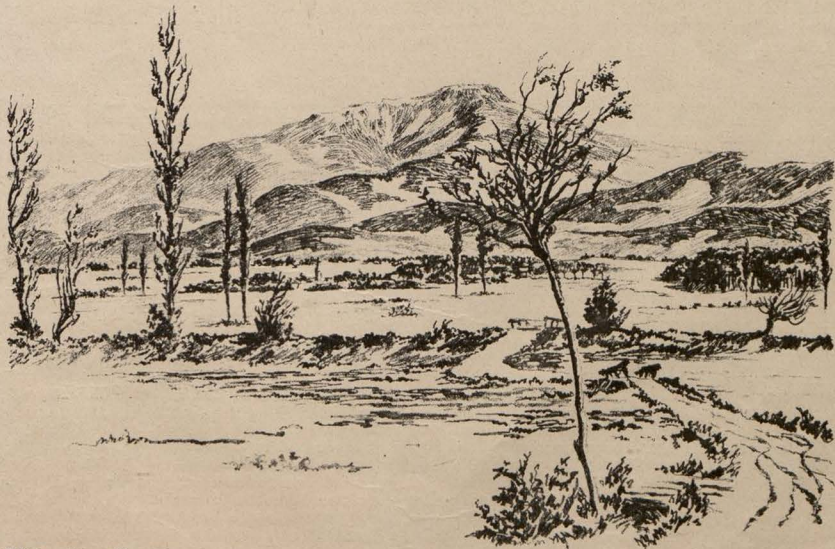
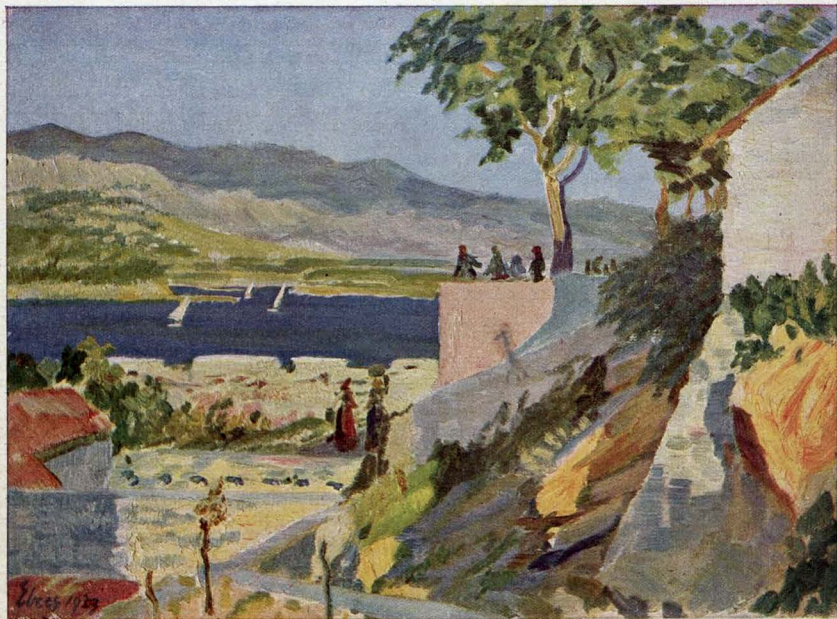


Bild auf den Kandel

Mar Lange





Südlige Landschaft

Hermann Ebers

Abenteuer schon viel möglicher. Wie fern war ihr jetzt Meister Robertus mit seinen pedantischen Gewohnheiten. Sie blickte an des jungen Künstlers Seite, von Übermut gepackt, zu den Flimmersternen des Septemberrimmels auf. „Warum denn nicht?“ flüsterte plötzlich Peter Konstantin. „Jedem das Seine! Wenn der Meister sein bißchen Behagen höher stellt — ich verehere ihn als Künstler, aber als Mensch hat er mich heute empört! Sie sind ein so herrliches Geschöpf, Frau Angelika, und Sie nehmen ihn ja nichts, nur etwas Freude geben Sie sich, bevor es vorbei ist, bevor die Gardinen im Schlafzimmer hängen, und die Köchin kommt! Verzeihen Sie, ich will Sie nicht kränken — aber es handelt sich wirklich nur um eine harmlose, erlaubte Freude! Ich übernehme die Verantwortung! Und wie werden sich die anderen freuen!“

Das taten sie wirklich. Als Angelika und Peter Konstantin in Malmbergs heiß erleuchtetem Atelier erschienen, lösten die unverhofften Gäste hellen Jubel aus. Das war wirklich etwas Neues, darauf war man nicht gefaßt gewesen. Malmberg, der kleine, etwas schief gewachsene Däne überdülug sich fast vor Spottfreude: „Kostbar! Kostbar! Wir hatten dem Meister schon gegrollt, weil er uns nicht zu seiner Hochzeit eingeladen hat, aber nun schickt er uns doch noch seine Frau! Oder haben Sie Peter Konstantin geheiratet? Es ist sehr verwirrend! Nun, jedenfalls wollen wir Ihnen noch eine rechte Hochzeitsfeier bereiten! Das Herbstfest ist für Sie! Famos! Famos!“

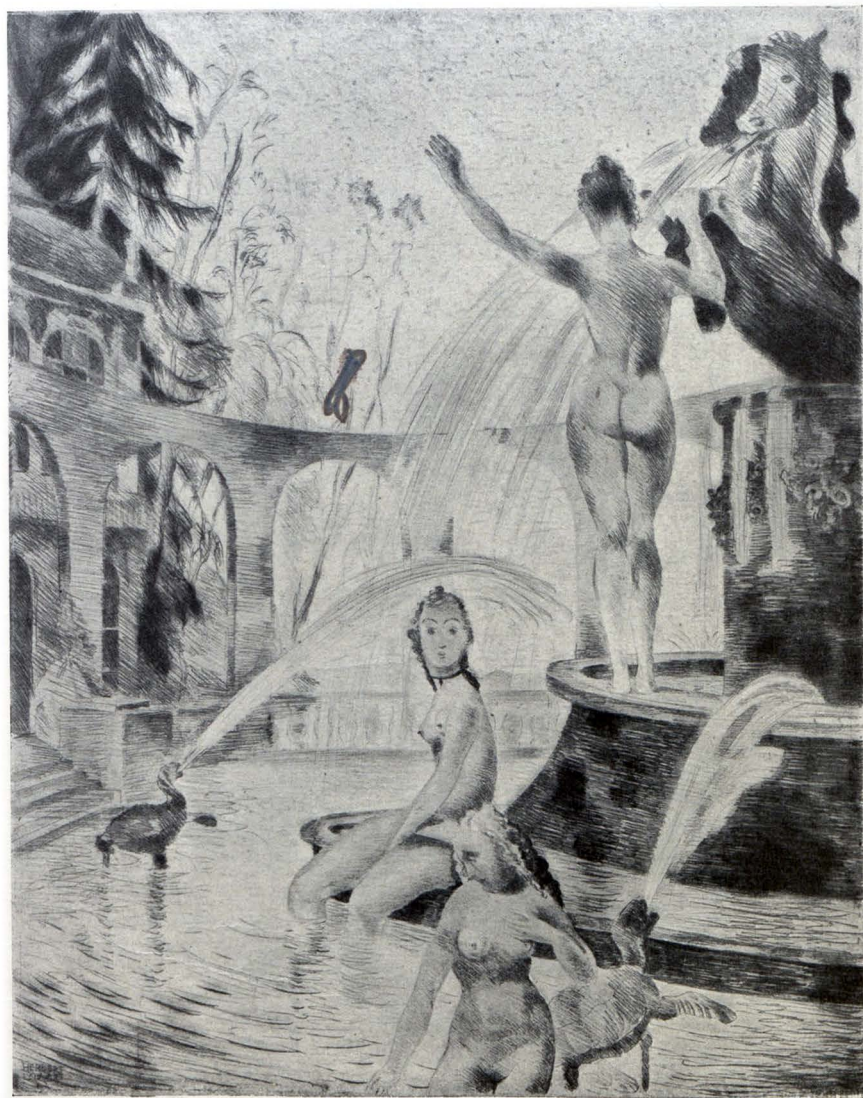
Die Anderen stimmten übermütig ein. Plötzlich befand Angelika sich in einem ganz gewissenlosen Strudel, losgelöst von allem, was sie dem Münchener Standesbeamten gelobt hatte. Sie kannte ja eigentlich diese Menschen, sie hätte ihrer Gefahr entgehen können. Aber nun war es zu spät. Der Wein regierte, Tanz, Gesang. Einen

wilden Abschied von ihrer verkauften Jugend fühlte Angelika als Rechtfertigung. Sie blieb in der lustigen Hölle.

Robertus' Schüler feierten des Meisters Hochzeit bis in den hellen Tag. Zu immer tieferer Einigung aber kam die junge Frau mit dem Jüngling, der sie entführt hatte. Peter Konstantin, der Lieblings-schüler und Vertrauensmann, blieb in den herblicklichen Gartengängen, unter magischen Lampen lange mit Angelika allein. Leidenschaft erblühte, trunkenes Finden unter den Sternen. Dann aber kam die graue Morgendämmerung, Neus, entsetztes Ahnen und Erkennen. Frau Angelika Gilm zeigte sich plötzlich wieder als Angelika Haffke. So hatte Meister Robertus sie noch nicht kennen gelernt — diesen Vorzug genoss jetzt sein Schüler. Plötzlich stand er als schwarzer Verführer, als niederträchtiger Verräter seines väterlichen Freundes da. Angelika spielte die leidenschaftliche Komödie des „Erwachens“. Sie nannte sich verzaubert, berückt, sie verwißlichte das Herbstfest, die Freunde, alles — sie wollte nur fort. Zum Glück lagen Malmberg und seine Gäste in seligem Schlimmer — niemand hatte Kraft und Interesse für Angelikas verspätete Entrüstung. Die Verführte lief davon, der unglückliche Verführer, der plötzlich ganz nüchtern war, hinter ihr her. Sie haberten miteinander wie Adam und Eva, nachdem Gott ihnen die Tür gewesen. Sie irrten den ganzen Tag an den Ufern des Ammersees umher. Vergeblich suchten sie die Lösung der Tragödie.

Dann aber, als die Sonne sank, sprach das kluge Weib: „Hören Sie mich an. Wir wollen jetzt vernünftig sein. Ich verzeihe Ihrem jugendlichen Leichtsin. Die Hauptsache ist, daß wir den armen, edelmütigen Meister nicht unglücklich machen. Wir gehen jetzt in sein Haus, und Sie helfen mir alles vorbereiten, bis er aus München kommt. Es ist noch Zeit. Dann bleibt er ahnungslos, und Sie sind





Die Fontäne

Herbert Lehmann



Liebespaar (Mit Genehmigung des Verlages J. B. Neumann)

Hans Freese

mit ja auch weiterhin nahe, nicht wahr? So wird uns allen geholfen. Versuchen Sie!!"

Peter Konstantin verstand, aber sein Gemüt war voll Bitternis. Angelika gefiel ihm nun gar nicht mehr. Ihr übermäßiges Gesicht war farblos und gebunnen, die gelbbraunen Augen wurden hart und grob — Malmbergs Behauptung vom MopsGesicht bewahrheitete sich erschreckend. Außerdem grauste ihm bei Angelikas Lob auf den Meister. Aber er gehorchte, er wollte noch retten, was zu retten war.

Angelikas Plan erwies sich freilich bald als verfehlt. Bei ihrer Ankunft im Landhause fanden sie nicht nur den Tapezierer und die Köchin, sondern auch Meister Robertus vor. Auch ihn hatte die Neue hierhergetrieben — schon seit Mittag war er da. In dumpfer, wütender Verlegenheit wartete er auf die beiden Ausreißer. Malmberg, der kleine Zyniker, den er schon getroffen, hatte ihn über ihr Benehmen nicht im Zweifel gelassen. Robertus beherrschte sich, als er Angelikas ansichtig wurde. Da glaubte sie mit ihrer bewährten Komödiantenkraft auch jetzt noch durch alle Nöte kommen zu können. Sie umgankelte Robertus, sie bewirkte, daß in einer Stunde alles hübsch und fertig war. Peter Konstantin aber hatte sich mit zerrissener Seele davongeschlichen. Er las in seines Meisters Blick, daß alles durchschaubar war. Er wußte nun, was er getan hatte. Die Neue liebte ihn nicht los. Am nächsten Morgen meldete er sich von selbst bei Robertus. Zu spät kam Angelika — sie konnte die Beichte nicht mehr hindern. Peter Konstantin heulte sich die beladene Seele frei. Alles geschah er dem Meister.

Noch Robertus Grim zeigte eine überraschende Milde. Wie schwer, unendlich schwer war es ihm geworden, geftern von München an den

Ammersee zu fahren, sich loszureißen aus Väticias und Aurelias Armen. Was er hier erfuhr, konnte ihn nicht noch tiefer bedrücken. Sein sittlicher Zorn stand auf unsicheren Füßen. Er verbarg das Gefühl der nahenden Erlösung und sagte: „Kinder — ich bin ein Mensch und ein Künstler. Auch ihr seid Menschen und Künstler. Gesehlt haben wir alle. Vielleicht ist das Ganze kein Verrat, sondern nur die tiefere Prüfung unserer Seelen, das Erwachen aus verhänglichen Illusionen. Wenn du, Angelika, inzwischen erkannt hast, daß du zu jung für mich bist, so habe ich ganz gewiß erkannt, daß ich für dich zu alt bin. Peter Konstantin hat uns vielleicht das Schicksal zugeführt, aber er soll sich auch nicht mehr verstriden. Selbstverständlich bleibe ich mit keiner Frau zusammen, die mich am Hochzeitstage schon betrogen hat. Aber ich öffne dem Schicksal die Tür. Ich scheid mich von dir, Angelika, und überlasse es diesem Jüngling, dich zu heiraten. Um meine Schuld an dich zu tilgen, schenke ich dir dieses Haus. In Peter Konstantins Interesse aber werde ich einen Scheidungsgrund finden, der ihn aus dem Spiel läßt, und dessen unangenehme Seiten du wohl in Kauf nehmen kannst.“

Angelika schwieg verwirrt — dann bot sie Robertus plötzlich die Hand. Er nahm sie zögernd. — „Ich danke dir,“ flüsterte sie. „Du bist wirklich ein Meister. Aber der Scheidungsgrund?“

„Malmberg wird mir helfen. Dieser Weltbürger hat ein ungläublich weites Gewissen. Nun, Peter Konstantin? Was sagst du dazu?“

Der Liebingschüler blickte ratlos vor sich hin. Es trieb ihn, ebelmäßig zu sein, noch edelmütiger vielleicht, als der Meister, aber er wußte nicht, wie. Das Einzige, was er verstand, war seine Torheit, noch einmal in dieses Haus gekommen zu sein.





Muschelfischer

Hans von Hartels †



Schwergewichtsklasse

„... Und was wollen Sie in Paris, verehrter Meister?“ – „Ich sollen stützen die Franco.“



Die Glocke geht. Das Dienstmädchen, in weitem Häubchen und weißer Schürze über dem schwarzen, süßreinen Röschchen, öffnet.

„Gnädige Frau zu Hause?“ fragt ein gut gekleideter Herr, anfangs der Dreißig.

„Jesaja der Herr Graf!“ Das Mädchen will die Hände vor Staunen laut zusammentreffen, befinnt sich aber anders, faltet sie leise und schüttelt den Kopf. Die beiden sehen sich an und lachen. Der Fremde findet zuerst die Sprache wieder. „Das Fannerl! Wie kommen Sie gerade hierher? Das ist ja gar nicht möglich!“

„Schon möglich, wie der Herr Graf ja sehen.“ Stolz wirft sie sich in die Brust. „Mit der Fräulein Lia Zeneboni“, fährt sie leiser fort, „war am Schlusse kein Auskommen mehr. Denken Sie sich, eifersüchtig war sie zuletzt auch noch geworden. Da hab' ich ihr dann gekündigt, der Gans.“

„Ja, ja, da war es oft ganz lustig bei der Fräulein Zeneboni.“ Der Herr legt zum Zeichen des Schweigens den Finger warnd über den Mund. „Also die gnädige Frau ist zu Hause?“ kam er auf seine erste Frage zurück.

„Ja, freilich. Darf ich bitten?“ Das Mädchen ließ den Besuch eintreten, half ihm freundlich und dienstbereit aus dem Mantel, öffnete die Salontüre.

Frau von Senden streckte dem Eintretenden die Hand aus dem Hauteuil entgegen. „Während von Ihnen, Graf Buch, daß Sie die Freundlichkeit haben, nach so langer Zeit sich einmal wieder bei mir sehen zu lassen. Ein Papillon. Waren die Blumen schön, die Sie inzwischen umkreist?“

„Welche? Ich weiß von keinen. Leider nicht. Ja, was ich weiß von Lande, habe den braven Hauswirt gespielt. In der heutigen Zeit

muß man sich um seine paar Tagewerk kümmern, muß sich nach der Decke strecken.“

„Sie auch?“ Frau von Senden seufzte. „Der Zuschnitt des Lebens wird immer knapper. Sie werden bereits bemerkt haben, daß mein guter, alter Franz nicht mehr da ist. Ich verführe jetzt, mich mit einem Mädchen zu befehlen.“

„Zufrieden?“  
Die Dame des Hauses zuckte die Achsel. „Meine Fanny — ich habe sie erst seit gestern — scheint guten Humors und willig zu sein. Aber die Manieren, lieber Graf, die Manieren!“

„Schlechte?“  
„Nicht gerade schlecht. Aber ganz andere, als ich gewohnt bin. So sonderbar, so eigentümlich, daß ich mich oft wundere.“

Es läutete. Eine fragende Männerstimme. Das Fannerl, das antwortete. Wieder die männliche Stimme. Dann wurde etwas abgelesen. Wohl der Ausgeber eines Geschäftes. Jedenfalls kein Besuch. Graf Buchs Tête à Tête mit Frau von Senden wurde nicht weiter gestört. Er freute sich darüber. Sonst hatte ein Besuch dem anderen die Türflinte gereicht. Heute kam niemand mehr, obwohl die Glocke noch des öfteren ging.

Als Graf Buch sich verabschiedet, wurde Frau von Senden von Fanny ein Silberstelletter mit verschiedenen Visitenkarten präsentiert. „Warum haben Sie die Herrschaften nicht heringeführt? Haben Sie ihnen nicht gesagt, daß ich zu Hause bin?“

„Natürlich, gnädige Frau, aber...“ Fanny stockte.

„Aber?“  
„Aber sie haben alle gelacht und sind wieder fortgegangen, wie ich gemeint hab'. Es ist schon einer drin!...“

Walter v. Hummel

In der Speisekammer steht eine Schüssel mit Pfämenmus. Seit vierzehn Tagen steht sie schon darin. Unberührt — wahrscheinlich vergerben.

Auf dem Pfämenmus aber hat sich schöner weißer Schimmel gelagert und führt dort ein gerühiges behagliches Dasein.

Herrlich! Wundervoll — so auf Pfämenmus zu liegen, nichts tun zu brauchen, immer in den Tag hinein träumen zu können. . . . . Prädigt! Man säet nicht, man erntet nicht, und der Herr erhält einen doch!

Da — eines Tages wird die Tür geöffnet, und die Hausfrau tritt in die Kammer. Ihr Blick fällt auf die Schüssel mit dem Pfämenmus und dem Schimmel darauf. Argwöhnlich ruft sie die Dienstmädchen zu: „Anna, schütten Sie diesen schimmeligen Mus in den Müllkübel!“

Müllkübel! — Der Schimmel erkundigt auf das Festigste. — Müllkübel! Das ist ja jenes überblühende Gefäß, in dem Äsche, weiße Blumen, Kartoffelschalen usw. eine bedauertere Gemeinschaft zu erdulden verurteilt sind, und von dem aus sie in einem schweißigen Wagen nach der großen Dammgrube draußen vor der Stadt gefahren werden! — Er erkauert im Inneren bei dem Gedanken, ein solch furchtbares Schicksal mit jenen belagerten Wegwürfern der Menschen teilen zu müssen.

Entschlossen rafft er all seine Willenskraft zusammen, springt auf, schmettert ein gelientes Gewieher in die Luft und galoppiert davon.

Angesichts dieses Ereignisses stelle man sich das verdühte Gesicht der Hausfrau vor!

Kurt Beder-Suert

## Amtliche Anekdote

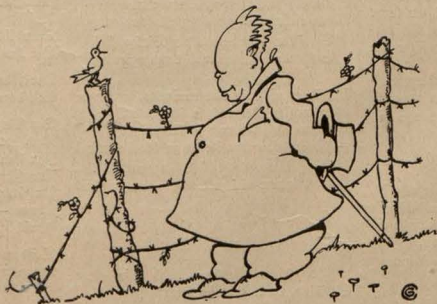
## Der Peiser Bulle

Bei Pillau liegt ein kleiner Ort Peise, der hat eine große Mole, die der Wellkummd und auch der Amtsvorsteher also den „Peiser Bullen“ nennt. Dieser „Peiser Bulle“ sollte neu gestrichen werden. Der Amtsvorsteher läßt ihn streichen. Mit einem schönen hellen Rot, auf daß die Mole weit ins Meer leuchte. Meldet der Wasserbauinspektion Pillau, daß „der Peiser Bulle rot gestrichen sei und sonmbföriell koste.“

## Pillau reicht den Beseg

„Der Peiser Bulle rot gestrichen 23,42 M.“

den üblichen Instanzenweg weiter. In Königsberg weiß man,



## Der Tenorist

„So viel Gold in der kleinen Kehle und so ganz ohne Kontrakt.“

wer mit dem Peiser Bullen gemeint ist und gibts ruhig weiter und weiter. Aber das fluge Berglin (Oberrechnungskammer) fragt nach einiger Zeit ganz ergebnislos zurück:

... wolle melden:

1. Wie kommt die Wasserbauinspektion Pillau dazu, sich in Peise einen Bullen zu halten?
2. Wie kommt die Wasserbauinspektion Pillau dazu, diesen Bullen anzustreichen?
3. Warum gerade rot?“

## Splitter

Man muß das Leben nehmen wie es ist: es wird einem ja geschenkt. Josef Splieger

Der Fuchs fiel in den Hühnerstall ein, griff sich ein Huhn, würgte es, schleppte es vor seinen Bau und fraß es auf. Als er fertig war, strich er sich wohlgefällig den Bauch und schmunzelte: „Mit Huhn läßt es sich doch eigentlich recht gut leben.“

— So schrieb der „Temps“ neulich, daß die Herstellung eines modus vivendi zwischen dem republikanischen Frankreich und dem republikanischen Deutschland durchaus nicht unmöglich sei.

s. a. z.

## Schmücke dein Heim!

Das preussische Staatsministerium hat den Gesang, Zeichen, Turn-, Gymnastik-, Lyceal- und Oberrealschullehren den schönen Titel „Oberlehrer“ zuerkant.

Bravo! Man sollte das Dunkel der Gegenwart auch weiter durch derartige Titelverleihungen zu erhellen suchen. Ich beantrage hiermit für meine Wirtin die Verleihung des Titels „Oberküchenvermieterin.“ s. a. z.

## Kleine Anfrage

Der Wälderbundsrat hat gegen die aus Sicherheitsbedenken erfolgten Einwürde der Freischaatretzung beschlossen, in Danzig ein großes Munitionslager errichten zu lassen.

Wogu denn wieder liebe Friedensbrüder, Die Irritierung biederer Gemüter, Die den Beweggrund etwas hart begreifen, So schwere Zünftöffmengen anhäufen? Um Antwort wird gebeten glatt und offen: Es war doch nur aus Not an andern Stoffen??

© e l j a

## Gedächtnisschwäche

— „Wer war der famos angezogene Mann, mit dem du gestern im Theater warst?“  
— „Kennst du ihn nicht, Lissy? Er kennt dich aber. Er behauptet, er hätte dich mal sehr gut gekannt. — Du hättest sogar ein Kind von ihm...“

— „Der Mann leidet ja an Gehirnverfallung, der Mann ist ja... Wann ungefähr soll denn das gewesen sein?“

s. Newald

## Angenehme Kunst

Das Tröstende bei einem Kinbesuche ist, daß man so viele Damen auf den Bildern sieht, die ihren Mund öffnen, ohne daß sie ein Wort sprechen, das man hören kann.

Johannellie Zime &amp; Union

## Splitter

Seinen Freunden begegnet man nicht so oft wie seinen Feinden und seinen Schuldnern nicht so oft wie seinen Gläubigern.

Johann Eplegter

Mar Neger

Der große Herzensbeweger, Spielte zu vieler Entzuden Schubert's Forellnquintett.

Da tät eine Dame begeißert ihm schiden Zum köstlichen Schmaus Forellen ins Haus.

Neger schrieb mit vergnügtem Sinn Der Dame und gütigen Spenderin: „Gnädige Frau das war sehr nett. Beim nächsten Konzert, da spiel ich mit Freud'n

Das herrliche Menuett von Haydn, Neger von den Ohren, das weiß ich genau! Empfehle mich Ihnen, gnädige Frau!“

Reinhold Braun

## Papierblume

Der Naturraj eines Münchner Blattes, nach Abschluß des Hilerprojesses und der Landtagswahlen „Die Willen der Nervosität, der Aufpeisung und des Fanatismus abzuliegen“ klingt in die Forderung aus: „Wir erheischen Zurückstellung jeder Kleinlichkeit, jeder Eitelkeit, jeder Gehässigkeit, — feindlose Achtung vor jeder anderen Meinung und ihre Ausnahrung zum Gesamtwohl — undebnige Eingetk im obersten Ziele: Mit vereinten Kräften rastlos, klar, mutig, bestimmt das Beste für unser Vaterland!“

Ja, ja, das wäre sicher sehr famos, Ich anerkenn es widerprechertes, Wenn heute jeder Führer beherlos Und peisfich, nörgler, schürer, schwägerlos,

Woll wacker Männertugend, Klang- und düstlos Das Vaterland erhob aus dumpfem Grufschloß!

Wie schön, wenn ungefäumt und tröderlos Wenn streckerlos und eigenbröderlos, Wenn sich bescheiden und erbeisfcherlos, Wenn einbeitswillig, selbstzerfleisfcherlos Ein jeder, dem nervos der Dialog sloß, Subjektlos äußerte und demagoglos!

O wäre es nicht so biedermeierlos, Venähm sich jeder doch so schreiterlos, Venähm sich jeder doch so lärmmerlos! — Doch leider bin ich da zu schwärmerlos! Die Zeitung, fürcht ich babingegen, ist kloß! Noch immer viel zu wenig — eptimistlos!

© e l j a

## Der Mine

Ihre kleiner Bruder: „Gib mir einen Schilling, dann gebe ich fort!“

Bräutigam (von Beruf Schauspieler, die Braut unarmend): „Himmel, Knabe, bleib' da, dann bekommst du zwei Schillinge. Vor Zukuhauern leiste ich immer meine beste Arbeit.“

L. D.

Durch Entschheid der Regierung von Oberbayern ist eine vom Jahre 1921 flammende Forderung der Stadtgemeinde München an die Reichspost, wonach letztere wegen Verwendung ihrer Briefkästen zu Reklameswecken an erktere die in solchen Fällen vorgeschriebene Gebühr für „Benützung gemeindlichen Eigentums“ zu bezahlen hätte, mit der Begründung abgewiesen worden, daß zwar die öffentlichen Straßen „gemeindliches Eigentum“ seien, nicht aber die über den Straßen befindlichen Lusträume, innerhalb deren die an sich gebührenfreien Briefkästen stehen. Die Stadtgemeinde hat gegen diesen Entschheid Beschwerde an den Verwaltungsgerichtschof eingelegt.

Sollte der Beschwerde stattgegeben werden, so wäre die Reichspost natürlich gezwungen, zur Erfassung der städtischen Gebirah das ganze Briefkastenentleerungs-Perichal ab, die Briefkästen selbst dagegen in Schokolade- und Zigaretten-Automaten umzubauen. Da man aber das Publikum nicht gerne daran gewöhnen möchte, seine Briefschafien selbst an die Bestimmungsorte zu tragen und so der Post eine höchst unerwünschte Konkurrenz zu bereiten, müßte der Briefverkehr unbedingt gesetzlich geipert werden.

Ein bereits in Aussicht stehender Schusverband der Groß- und Klein-Briefschreiber will sich daher an die Beschwerdeinstanz mit der Bitte wenden, die Münchner Briefkästen zunächst wenigstens für weitere drei Jahre ebenfalls als schwebende Sache zu behandeln.

J. A. GOWAS

## Mensch und Mops

Ein ausgepichter Faulerich Stand an der Wand und moßte sich. Ein Mops kam ungefahr vorbei, Der frug entrüstet, was das sei? Zum Mopsen habe er kein Recht, Auch fies es einem Menschen falsch, Denn Mopsen — kurz und gut und um — Sei Hundeprivilegium.

Der Mensch hob schweigend seinen Fuß, Mit dem er nach dem Mopse fuß.

Der Mops ging heulend auf die Kluch. Doch hat er Rache bald gesucht.

Ihn kam ein langes Denten an, Drauf sprach er: „Gut denn! Zahn um Zahn: Du, schlechter Mensch, du moßest dich, Drum — Aug um Aug! — jetzt mensch ich mich!“

Seitdem mensch sich der Mopschund, Drum ward er dumm und lugelrund.

Adam Kuchoff

## Splitter

Der Mensch hat nicht umsonst gelebt, der auch nur für einen Menschen nicht tot, sondern nur gestorben ist. Johann Eplegter





N<sup>o</sup> 4711. *Parfum* Tosca

*Der Anmut und Jugend Zaubermacht*

## Silben-Rätsel

Aus den Silben:

a — a — ac — bau — ber — bi — da — de  
 — di — dil — do — e — ed — ef — ei —  
 ei — ei — en — fa — fort — gen — gen —  
 ger — hib — i — ich — isth — ker — let  
 — li — li — li — lin — lo — lob — ma —  
 mant — me — mus — na — nach — nach  
 — nal — nau — ne — o — pa — que —  
 que — re — re — re — re — re — renz — ro  
 — ror — rüt — rus — sa — sam — sau —  
 schach — schön — schul — se — se —  
 sen — send — sper — sor — tal — tan —  
 tau — te — te — ter — thy — ti — wort  
 sind 29 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und  
 Endbuchstaben, beide von oben nach unten ge-  
 lesen, einen Sinnpruch von P. Heyse ergeben.

Die Worte bedeuten: 1. Edelstein, 2. Land-  
 enge, 3. Stadt in Thüringen, 4. Verhöfite  
 Schaupielerin, 5. Wume, 6. Käse, 7. Un-  
 schuldsbeweis, 8. Ständchen, 9. Körperteil,  
 10. Untersuchung, 11. Stadt in Schwaben,  
 12. Schauplatz einer berühmten Schillerischen  
 Szene, 13. Vorfrühtliches Tier, 14. Epilog,  
 15. Europäischer Fluß, 16. Mädchename,  
 17. Schlechte Manier, 18. Malgerät, 19.  
 Feuerzeichen, 20. Männlicher Vorname, 21.  
 Ländliche Tätigkeit, 22. Indische Anrede,  
 23. Stadt, 24. Kunstwert, 25. Göttergese,  
 26. Stadt am Vordense, 27. Münchener  
 Porträist, 28. Gewinnanteil, 29. Metall.

## Rösselsprung

tränkt	auch	blo-	und	spur	ver-	ein	trieb
ein	lich	so	selbst	her	mer	de	gäng-
ich	mich	ist	er	je-	lich	ge-	quell
schwäng-	wag	bin	durch-	sch-	der	schen	nen
doch	gang	mir	ist	for-	tem-	ein	ge-
ward	ber-	tur	dem	doch	höch-	bei-	vel
na-	meint	und	er-	li-	ben	ben	sten
a-	so	ste	te-	vom	zu	herr-	durch

## Abstrich-Rätsel

Eros — Fällig — Rat — Anruf — Jean —  
 Baden — Lohe — Rubens — Umweg — Eisen —  
 — Sonde — Nähen — Strahlen — Sprei —  
 — Undank — Basar — Jedoch — Vater — La-  
 dung — Ill — Kahn — Nixe — Recht —  
 Erwin — Zweier — Teils — Makel.

In jedem dieser Wörter sind zwei aufeinander-  
 folgende Buchstaben zu streichen. Die Rumpfworte  
 oder übrig bleibende Einzelbuchstaben ergeben, zu  
 neuen Wörtern zusammengestellt, einen Sinnpruch.

Auflösungen in nächster Nummer

## Auflösungen der Rätsel aus Nr. 10

### Silben-Rätsel:

1. Paffy, 2. Abel, 3. Pabel, 4. Paganini, 5.  
 Eremit, 6. Nitroglycerin, 7. Halali, 8. Enefine, 9.  
 Innenarchitekt, 10. Mosca, 11. Wettin, 12. Altraume,  
 13. Lineal = Pappenheim, Wallenstein, Tilly.

### Geographisches Silben-Rätsel:

1. Milet, 2. Ebro, 3. Inherburg, 4. Sernor,  
 5. Timbuktu, 6. Eisgrub, 7. Regen, 8. Tarare,  
 9. Rorichuch, 10. Utrecht, 11. Nebo, 12. Kodjer  
 = Meistertank — Koshenburg o. Ä.

### Anagramm:

1. Bellini, 2. Rubinstein, 3. Auerbach, 4.  
 Hoelderlin, 5. Mendelssohn, 6. Strauß = Brahms.

### Rösselsprung:

Zu wandern ist das Herz verdammt,  
 Das seinen Jugendtag verjährt,  
 Sobald die Lenzesonne flammt,  
 Sobald die Welle wieder schäumt.

Verstärkte Jugend ist ein Schmerz  
 Und einer ew'gen Sehnsucht Hort,  
 Nach seinem Lenz sucht das Herz,  
 In einem Fort, in einem Fort.

Cent. Ferd. Meyer



**CELLOFIX-**  
 Selbsttonend  
**SIDI-Gaslicht**  
 (Hart und normal)

Die zuverlässigsten Photopapiere  
 für Amateure

Kraft & Siedel, Fabrik photographischer Papiere, G. m. b. H., Dresden

**Sellerau-Bücherschränke**  
 Entwurf: Richard Niemerschmid. Muster gestrichelt geschätzt



Gut in der Form, mehr Raum bietend als der amerikan. Bü-  
 cherschrank. Preisbuch B 2 mit zwölf Bildern gegen Kadnahme  
 von 50 Pfennig. Großlisten erhalten Sonderprospekt umsonst

**Deutsche Werkstätten A. & S.**  
 Sellerau bei Dresden und München  
 München, Wittelsbacher Platz 1; Dresden, Prager Straße 11  
 Berlin, Königgrätzer Straße 22; Essen-Kuhl, A. Eid Söhne



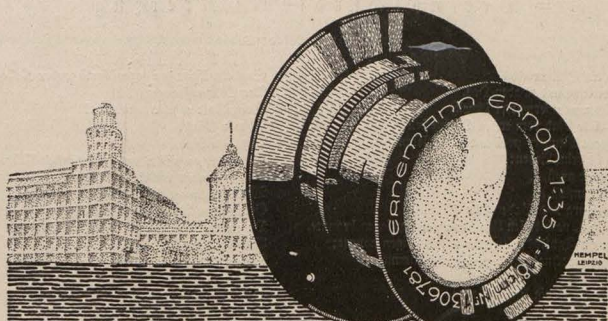
## Familiengeschichte

In der Elektrischen sitzen die Menschen wieder alle mit entsetzlich gelangweilten Gesichtern. Diesen „Stumpfsinn auf Schienen“ empfindet auch ein kleines Mädchen, das auf dem Schoße der Mutter hebt und sehr lebendig dreinschaut.

Und so bildet sich in dem blondköpfigen Strack der Wunsch, etwas für die Unterhaltung all der verdrossenen Menschen zu tun. Plötzlich klappt das Stimmchen los:

„Mir sind ne schöne Certe ...“

„Aber Lottchen“, unterbricht die erschrockene Mama, „willst du wohl gleich still sein. Das inter-



# ERNEMANN-OPTIK

aus d. eigenen und wissenschaftlicher Leitung stehenden optischen Anstalt ist von unübertroffener Güte. Kein anderes Objektiv kann sich mit ihm messen. Mit einem ERNON in einer ERNEMANN-CAMERA besitzen Sie das derzeitige Beste für Landschaft, Porträt und Sport, das Ihnen Momentaufnahmen von höchster Brillanz u. gestochener Schärfe selbst bei ungünst. Licht ermöglicht. Druckschriften durch alle Photohandlungen od. dir. d. d. ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107

essiert doch hier niemand! Lottchen aber ist nicht still; Lottchen nicht ernsthaft nachdrücklich:

„Doch! ich bin ein Wasserpolka. Und meine Mutter (die wird rot u. verwirrt), meine Mutter is' ein blinder Hest, aber mein Vati, der is' das Allerhöchste, der is' ein Ulemärker Dickkopf!“ p.n.

## Liebe Jugend!

Die kleine Milli zur Geuernante: „Fräulein Kogge, was heißt das eigentlich, wenn man sagt: Kutsch mir den Pudel runter?“ „Das heißt: Was Du mir sagst oder von mir dentst, ist mir vollständig einerlei.“ „Fräulein Kogge, ruffen Sie mir den Pudel runter.“

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-π.

## Behrol Gold



Das Kopfwasser der eleganten Welt

Behringer & Büchberg, Darmstadt, Seifenfabrik

## „Husten, Heiserkeit, Verschleimung“

Auswurf, Nachtschweiß, Rückensteife und Brustschmerzen hören auf! — „Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.“ — „Allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein.“ — So u. ähnlich lauten die fest stgl. eingehenden, schon zu tausenden vorliegenden Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden über die Wirkung unserer

### Rotolin-Pillen

Erhält. in all. Apotheken, möglichenfalls auch durch uns v. Versandapotheken.

!!Kals. und Lungenleidende!!

erhalten kostenlos ausführliche Broschüre durch die

„Pharindha“-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 65



### Elektrischer Haarzerstörer!

Etwas Sensationelles bringt die Elektro-medizin. Fabrik Dr. Ballowitz & Co. Berlin W 35 — Abt. B 20 v. Längste Haare mit der Wurzel, Leberlecke und Warzen kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvanisch. Strom (Galvanokauter) trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und in 1-2 Wochen ist es unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich, andernfalls das Geld zurückzahlen. (Keine Elektrolyse.) Der Preis ist einschl. Batterie M. 5.50 u. M. 8.— (per Nachn.)

### Korpulenz Fettleibigkeit

beseitigen Schwelgen über- bly & Gesehtungsgeboten vollkommen unblödiel ohne Einblutung einer Zelle. kein Schilddrüsen, keine Schilddrüsen, Erfolgs- reich. Mittel. Apoth. Große Laborat. Berlin SW 65

## Münchener Neueste Nachrichten

Einflussreichste und verbreitetste Zeitung Süddeutschlands

Durch ihren hochangelegenen Handelsteil das Informationsorgan der Handels-, Industrie- u. Finanzwelt

Hervorragende Mitarbeiter aus Wissenschaft, Literatur u. Kunst

Großter und erfolgreichster Anzeigenteil

## Der unschuldige Güterzug

Groteske von Roland Weisch

Es war einmal ein Schienenfioß  
So zwischen Freiburg und Baden-Dos,  
Der verliebte sich ganz unerwartet schnell  
In das zweite, linke Rad vom ersten Drehgestell  
Des Schlafwagens Numero zweihundertundsieben.  
Na, wie das so ist beim Lieben:  
Die Sehnsucht war groß,  
Zumal der Schienenfioß,  
So zwischen Freiburg und Baden-Dos,  
Sein geliebtes Rad, nach dessen Umarmung er sozusagen brannte,  
Nur jede Nacht ein Tausendstel Sekunde sein Eigen nannte;  
Was, wenn mans berechnet und logarithmisch nimmt,  
So ungefähr stimmt;  
Welche Zeit aber ein wenig kurz bemessen.  
Indessen  
Was tat  
Das rollende, flatterhafte Rad?  
O Gott, wenn der Stoß,  
So zwischen Freiburg und Baden-Dos, —  
Es wüßte,  
Daß sein Rad noch hunderttausend andre Stöße küßte!  
Ich weiß bestimmt, er würde sich grämen  
Und schließlich die Sache tragisch nehmen.  
Das alles ist übrigens ohne Belang;  
Denn die Geschichte nimmt einen ganz andern Gang!  
Eines Tages nämlich, wie das so geht,  
Wurde der Schlafwagen auf einer sogenannten Drehweibe gedreht.  
Man sieht schon, wie das Verhängnis nah:  
Nämlich das Rad  
Lief nicht mehr über den bewußten verliebten Stoß,  
So zwischen Freiburg und Baden-Dos, —

Sondern küßte den gegenüberliegenden Kollegen.  
Der Ordnung wegen  
Sei gesagt: es war nicht recht!  
Es war schlecht  
Von dem Rad,  
Was es so angefaßt des verzweifeltsten Liebhabers tat, —  
Aber soll mans vielleicht noch glossieren,  
Wenn feminina kokettieren? !  
Genug: das Rad war schon weit,  
Da gerieten die Stöße in heftigen Streit,  
Und kampfbereit  
Fingen sie an, in ihren Fesseln zu söhnen;  
Necken sich, bogen sich, dann gab es ein Dröhnen,  
Daß schließlich die Latschen und Bolzen rissen; —  
— Man sieht, die Sache wird bedenklich! —  
Die Stöße barsten, erhoben sich drohend und eisenstern  
Und fielen übereinander her.  
Man sollte eigentlich darüber lachen,  
Weil es Schienenstöße wie Menschen machen;  
— Zu denken aber gibt, daß ein Güterzug  
Am Ende den Schaden trug.  
Er kam so von ungefähr  
Daher  
Und fiel funterdibunter  
Die Böschung hinunter. — —  
Die Weltordnung ist wohl nicht recht geachtet!!  
Wo bleibt denn da die Gerechtigkeit?  
Verbreite Anwesenheit! ich sage mir:  
Was kann der Güterzug dafür? —  
Na ja! Schwamm drüber! Es ist, wie es was zu allen Zeiten:  
Jimmer muß der Unschuldige leiden! — —

# Continental

## Cord Reifen

ist ausgesprochen schnell  
federt vorzüglich,  
spart Betriebsstoff.





# GESUNDE NERVEN

geben Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolge im Beruf und Leben. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf die Kräftigung seiner Nerven! Kraft und Gesundheit der Nerven sind aber abhängig von ihrem Reingehalt an Lecithin. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven mit Lecithin bei allen Schwachzuständen einen der glücklichsten Erfolge der modernen Wissenschaft dar.

# Biocitin

stärkt Körper u. Nerven

Biocitin enthält außer seinem wirksamsten und wertvollsten Bestandteil, dem physiologischen reinen Lecithin, nach Professor Dr. Habermann, auch sonst alle dem Körper nötigen natürlichen Nährstoffe, nur in geläuterter, idealer und konzentrierter Form. Hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitins als vertrauenswerthes Kräftigungsmittel bei

## Nervosität, Schlaflosigkeit, Blufarmut, Unterernährung

wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin wird neuerdings auch in Tablettenform geliefert. Biocitin-Tabletten sind unentbehrlich für jeden Sporttreibenden und bequem auf Reisen und Wandertouren mitzunehmen. Biocitin nach Professor Dr. Habermann ist in der alten bewährten Güte in Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. Minderwertige Nachahmungen bitten wir zurückzuweisen. Ein Geschmacksmuster Biocitin und eine Broschüre über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch völlig kostenlos die BIOICITIN-FABRIK G. M. B. H. BERLIN S 61 Jg.



### Zwölf Fidus-Postkarten in Umschlag

Preis Goldm. — 75

Zwölf der reizendsten Zeichnungen des Meisters Fidus, die aus früh. Veröffentlichungen in der „Jugend“ zu einer ansprechenden Postkarten-Sammlung zusammengefügt wurden. Der großen Fidusgemeinde wird diese Sammlung gewiß sehr willkommen sein. Für Goldm. 1.— versendet postfrei G. HIRTH'S VERLAG A.-G. MÜNCHEN

### Grausamkeit

in der Erziehung  
v. Frau. 200 Seiten m. 24 Zil.  
20. A. — Dreyer, Froben, Seiler,  
Dirlebachsenbarbaren. Ill. Zwer-  
ein „Diebotma“ Hamburg 6

### + Gummi +

chirurg., hygien., dickt., Artikel  
bill. Preis, grat. Jos. Haas & Co.  
Charlottenb. 19. Hildnerberst. 10

Interess. Verzeichnisse  
üb. geheimwiss., myst., sit-  
tengeschichtl. Werke u. An-  
tiquareverz. Fro. H. Bandarf.  
Berlin W 30. Barbarossastr. 21/II



Med. Trikotweb. Stutt. Ludwig Maier & Co. A. G. in Böblingen u.  
S. Lindauer & Co., Korsettfabrik in Conntatt.

### Ich zeichne Wandspürche

nach jedem gemaltenen Zert  
Teber Spruch ein flüsterliches  
Original / Dilliges Sonner.  
Anfragen mit Zeit / Orthe,  
ob gerahmt, mit Bildporto an  
Christhändler Chum oder  
München, Nymphenburgerstr. 59

### Sandges. Diffikaren

Ihr Name 25 mal gleichlich  
vertheilt bodenständig ge-  
schrieben 2 0 0 i d m a r f  
Stuhre Schriftarbeiten und  
Einbände so möß. Densoren

Preußen Dienst & W. - 25  
Danzig Flugpost V 4. - 30  
Osterr. Feldpost 111 20. - 5.50  
Daner 100 verschied. 4.50  
Groß-Preisliste auf Anfrage  
Briemarkendg. PeterCaracas,  
Hamburg 38 Jg.

**Studenten-**  
Arch.-Fabr. Carl  
Koth, Würzburg 2  
Erstes u. größtes  
Fachgesch. a. d.  
Gebiet-Preisbuch  
post- u. kostenfr.

### Geschwächten

Männern gibt unser seit  
Jahren bewähr. Saugsystem  
dauernde Vollkraft. Preis  
GM. 10.— freibl. Eine Pack.  
Tabl. die Kur beschleunigt  
genü GM. 2.— freibl. Porro,  
Vorp. 75 Pfg., Prosp. 25 Pfg.  
Sanitätsbans W. Pfleger,  
Charlottenb. 4 Abt. B. 257

### Briefmarkensammern

sensu illustrierte Briefmar-  
kensammlung, Probensammern  
gegen Einsendung von 20  
Pfenning. Verlag der Phil-  
hellenischen Museen  
Weimar, Postfach 60

### Charakter

beurteilt. a. Grund  
der Handschrift.  
Wichtig für Berufswahl und  
Heirat. Analysen zu 3.— und  
5.— M. Dr. med. E. Stagnan,  
Gotha / Lindenallee 8



Deutscher Weinbrand

# Scharlachberg Meisterbrand

Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers

Weinbrennerei Scharlachberg A.-G. Bingen am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „Jugend“ Bezug zu nehmen • JUGEND Nr. 11 / 1924



Munition für Jagd- u. Sportzwecke



**Rheinmetall-**  
Jagdgewehre

Rheinmetall-  
Handelsges. m. b. H.  
Berlin W. 8.



1845-1125

**BAYERISCHE MOTOREN WERKE AG. MÜNCHEN**

**BMW**  
**TOURENRAD**

1,9/8 1/2 PS 500cm<sup>3</sup>



*Despreux*

**Kritik**

Das Drehgestell probte gerade das sehr lange und langweilige Stück des Komponisten, als der letztere eintrat.

„Was ist das?“ fragte er schon am Zureingang. „Ich kann nur die Violinen hören, nicht aber die Blasinstrumente.“

„Das ist eine zu schwere Arbeit für die Blasinstrumente“, antwortete der Leiter des Drehgestells. „Die Leute können nicht zur selben Zeit blasen und gähnen.“

L. D.

**Seine Auffassung**

Oberst (zum Burschen): „Albert, hast Du mir die Stiefel zur Parade gepusht?“

„Ja wohl, Herr Oberst!“

Tochter des Obersten, die dabeigestanden, nachdem der Oberst gegangen war: „Aber, Albert, wie können Sie nur so lügen! Sie haben doch die Stiefel noch gar nicht gepusht!“

„Aber, Jesus, gnädiges Fräulein, werde ich doch nicht auf mich selber klatschen!“

**IMPERIAL**



Gas- Kohlen- Grude-Herde

Ständig praktische Vorführung bei

**BOHNER & PFAFFMANN**

MÜNCHEN / SONNENSTRASSE 6

NÜRNBERG

STUTTGART

Theaterstr.-Platz 7

Marion-Strasse 30



Vor dem Schulgang

eine

**Formamint**

Tablette

Schutz vor Ansteckung bei Erkältungskügefähe

(Grippe, Halsentzündungen, Heiserkeit usw.)

In allen Apotheken und Drogerien.



Generalvertreter für Deutschland:

Felix Reuter, Berlin-Friedensau, Isoldestrasse 6

**Prüfen Sie Ihre individuell. Fähigkeiten**

mit Sommerpokal. Spezial zur Prüfung d. geistigen Charakte.

Zu beziehen durch Curt Heinert, Ballenstedt a. d. (Droß).-grat.)



**Hildebrand**

**Kakao · Schokolade ·**

Weltberühmt! Staatsmedaille in Gold 1896







er das Lokal verlassen will, flüster ihm der Kaffeehausbesitzer zu, er biete ihm täglich, außer freier Bewirtung mit Eischokolade und sechs bis acht Stunden Kuchen, drei Mark, wenn er von sechs bis sieben Uhr in seinem Café die Zeitung lesen wolle.


Schulze sieht den braven Mann an, als habe er köstlich zu ihm gesprochen. Dann bekommt er es mit der Angst zu tun, seltsame Erlebnisse mit Geisteskranken, von denen er irgendwo gelesen, fallen ihm ein, und er jagt davon, den Wirt, einem begossenen Pudel nicht unähnlich, schieben und das Dienstag- und Donnerstagskränchen liegend lassen.

Und nun kommt der Schluß, der beinahe tragisch ist.

Mein Freund Schulze regte sich über den Wirt, von dessen Verdrüßtheit er vollkommen überzeugt war, so auf, daß er seinen geliebten Schlaf verlor, stätlich abmagerte und — weiße Haare bekam. Jetzt war es nicht mehr mit den drei Mark pro Tag und der Eischokolade und den sechs bis acht Stunden Kuchen.

Ja, das Leben ist grauam und greift mit rauher Hand in die Lockentöpfe, ob sie nun blond,

PARFUMERIE SCHERK



# Rasierwasser Scherk

Ihre Haut spannt  
und brennt nach dem Rasieren. Der Seifen Schaum und die Hitze der Klinge greifen die Haut an. Sie befeuchten alle unangenehmen Wirkungen durch Rasierwasser Scherk. Sie erfrischen aber auch Ihre Haut, desinfizieren sie u. machen sie weich u. geschmeidig.

Topfe zu Mk. 1,20 / 2,00 / 3,20 / 5,00 / 9,50 / 17,00

BERLIN RITTERSTR. 73/74

braun oder milchfarbig sind, ob eine reizende Sie oder ein Er darunter hervorbricht!

Das Oefgen

### Umzug

Ein handgeogener, handgeschob'ner Wagen, Der altersschwach in feinen Fugen knackt, Bemüht sich im Vierviertelbumpeltakt, Was ihm das Schicksal auferlegt, zu tragen.

Man sieht darauf — in Klappen eingeschlagen ... In alte Zuckerrüben rasch verpackt ... Zum Teil in Körben oder eingetaucht — Den Trödel einer Kleinfamilie ragen:

Ein federloses Kanapee ... und eine Erbarmungswürdig klapperige Uhr,

Die plötzlich schlägt, vom Straßenlärm erschreckt ... Und nebenan ein Tisch, der seine Beine — O stummer Klageschrei der Kreatur! — Wie bitfeischend auf zum Himmel reckt. S. Walbe



# Sekt Schloß Vaux

### Bandwurm

mit Kopf und andere Würmer entfernt ohne Bitterkeit durch einen Bismut-Extrakt. (Hilfsstoffe) Langsamer Epepelt. Maß. Preis.

### Wurm-Rose

Hamburg 11 a 32.

### Gynem Raffinit

Haarwurzeln, spirt. Wachs, Schuppen usw. entfernt. Ausk. über radikale Beseitigung. Frau L. Schmidt, Charlottenburg 5/H. 30 Neue Christenstraße 4.

# Tinten auf



## Max Krause

Briefpapier

### Aufflärende Broschüre

über Epphitis und Hautverlesien, über grüne und brennende Götting ohne Quecksilber u. Salzwasser, ohne gefährliche Nachanfeilen und ohne Verursachung eines neuen, glänzend bewährten, glänzenden Heilverfahrens. Neue bewährte Besserungen über Verursachung der Götting, wo andere stören (Johannes verzeihen wollen. Broschüre mit Urteil u. Gutachten. Dr. H. H. H. 116 Götting 20, 0.30. — Porto u. Packzettel in vertriebs. Umgeb. durch Kalligis-Berlin, Götting 246.




# WELLNER-SILBER-BESTECKE

BESTER ERSATZ FÜR ECHT SILBER

VERLANGEN SIE BEI EINKÄUFEN IN SPEZIALGESCHÄFTEN

ANGUST WELLMER SCHWENKE A.G. AUSELA



# Syntin eife

GEORGE HEYER & Co., HAMBURG 4

### Eheglück

wird stets erlangt, von Damen u. Herren angeht, durch eine Anzeig in der Zeit. 10. Jhr. erschein. über ganz Deutschl. verbreitert. Deutsche Frauen-Zeitg. Leipzig 8/11. Zahl. Lager. Pro ek. z. Vorzugsp. 25 Pf.

### YOSHIWARA

Die Liebeshand der Japaner. Umfangreich. Werk v. hohem Interesse f. reife Menschen. Gebd. portofrei Mk. 16.—. Gr. im. Katalog kostenl. Verlag W. Haecker, St. Andreasberg 1. H. Posencheckk. — Leipzig 36 633

### Nervenleidende Bei Lähmungen Epileptiker

Verlangen Sie sof. tollens. (siehe Information über die neuesten Erfindung der Naturheilmittel „Dermomom“ München 4, Postamt 15 Straßentheaterhaus Doppelbühnenporto beifügen.



# Rad-Jo

## Radjosan

Das Vorherstellungs- und Stärkungsmittel für werdende und stillende Mütter.

### Radjosan

Das Kräftigungs- und Stärkungsmittel zur Wiedererlangung normaler gesunder Blutzirkulation, zur Kräftigung d. Nervensystems. Tausende dankbarer Anerkennungen u. Zeugnisse aus all. Kreisen. Aufklärende Drucksch. gratis. Ausführl. Broschüre. Wie verschafft man sich gesundes Blut zur Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit gegen Einwirkung von 30 Pf. in Brief.

### Rad-Jo-Versand G. m. b. H.

Hamburg, Radjoposthof.



### ZUREINFÜHRUNG

Klappernum Victoria, 9 x 12 cm, 1 Kassette, prima Spezialpl. in Verloserschluß, wunderbare Bilder.

### Reklamepreis nur G. M. 21.—

durch Nachnahme zuzüglich Porto von Victoria-Gamers-Werkstätte, Dresden H 5, Friedrichstr. 44







## Agonie

„Man schimpft immer auf die Ehe. Aber es gibt doch Fälle —“

„Da bin ich neugierig.“

„Baldwin zum Beispiel lebte zwanzig Jahre mit seiner Frau in innigster Feindschaft. Sie wissen, seine ganze Liebe gehörte der blond-fühle Gaby. Aber als er ans Sterben kam — sehen Sie —“

# Justus-Lofumkoffin

wird durch minderwertige Zusätze verdorben; „Weber's Carlsbader“ dagegen gibt selbst mit einer billigeren Sorte Kaffeebohnen ein kräftiges, wohlschmeckendes Getränk von prächtigem Ton und vorzüglichem Aroma.

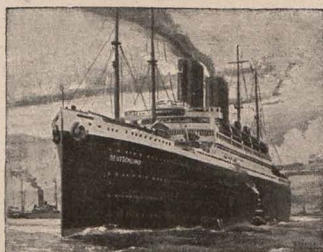
Allein echt mit der „Krone“!



„Nun?“  
„Als er ans Sterben kam, wen ließ er da rufen? Nicht die blond-fühle Gaby, nein, sondern seine Frau! Seine Frau ließ er rufen, tastete nach ihrer Hand, küßte ihr grandbustle ins Aug' und röchelte: „Verlaß mich nicht, verlaß mich nicht, bis ich hinüber bin. Wenn ich dich anseh, Klotilde, wird mir das Sterben so leicht —“

Dr. Aemald

## HAPAG-HARRIMAN



HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)

REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN DER  
**ERSTKLASSIGEN  
PASSAGIERDAMPFER**  
ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND, RESOLUTE,  
RELIANCE

## HAMBURG NEW YORK

Ausgehend und rückkehrend „ALBERT BALLIN“ und „DEUTSCHLAND“ über Southampton, „RESOLUTE“ und „RELIANCE“ über Southampton und Cherbourg

ALLE BEQUEMLICHKEITEN für anspruchsvolle Reisende 1. und 2. Kl. wie für Fahrgäste 3. Kl. vorzügliche Reisegelegenheit bei ausgedehnter Verpflegung

WEITER REGELMÄSS. ABFAHRTEN nach Südamerika, Cuba/Mexico, Afrika, Ostasien u. s. w.

FAHRTKARTEN, AUSKUNFTEN, DRUCKSACHEN DURCH  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdam 25

**Berlin W 8**, Unter den Linden 8, Potsdamer Platz 3 u. Leipziger Straße (Kaufhaus Tietz),  
**Baden-Baden**, am Leopoldpl.,  
**Breslau**, Schwanditzer Stadtgraben 13,  
**Dresden**, Fricgerstraße 41 und Fricgerpl.,  
**Frankfurt a. M.**, am Kaiserplatz,  
**Köln**, Hohe Straße (Kaufh. Tietz),  
**Leipzig**, Augustusplatz 2.

**Mainz**, Reiche Klarastraße 10 u. im Kaufhaus Tietz,  
**München**, Theatinerstr. 38 und Bahnhofplatz (Kaufh. Tietz),  
**Stuttgart**, Söfelfstraße 6,  
**Wiesbaden**, Tauhausstraße 11 und Kranzplatz 5,  
**Luzern**, Alpenstraße 2,  
**Wien**, 1, Körnerstraße 38,  
**Zürich**, Bahnhofstraße 90

## Feinseiten

**ROTKLEE  
BARCAROLE  
LEBONA  
RIGANO**

unerreicht  
in Qualität u. Geruch



## GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

— Bezugspreis für 11 Quart. (April—Juni). — In Deutschland durch eine Buchhandlung od. Postanstalt bezogen 7.— Goldmark. / Direkt vom Verlag incl. Porto 6,70 Goldmark. — Geschäftsstelle für Österreich und die Nachbarstaaten: J. Rafael, Wien 1, Graben 28. Nach dem Ausland vierjährlich in stark. Rollen, Argentinien: Pesos 6,80, Belgien: Fr. 62.—, Brasilien: Milreia 10.—, Chile: Pesos 16.—, Dänemark: Kron. 14.—, England: sh. 11.—, Finnland: Mks. 90.—, Frankreich: Frs. 36.—, Holland: fl. 6.—, Italien: Lire 52.—, Japan: Yen 5.—, Norwegen: Kr. 17.—, Portugal: Esc. 65.—, Schweden: Kr. 8,60, Schweiz: Frs. 11,20, Einzelnummer Frs. 1.—, Spanien: Pesetas 17,70, Vereinigte Staaten: Dollar 2,30. / Einz. Nummer ohne Porto 60 Goldgr. Preis der Nummer für Österreich 10 000.— Kr. für Fachschicht 5 Cs. Kr. Bei nicht werten Preisverhältnissen, in sich der Verlag Nachberechnung d. Mehrbetr. vorbehaltl.

### Inserationsbedingungen

Anzeigen-Preise für die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark 0,40; bei Platzvorschriften tarifmäßige Aufschläge.

Anzeigen-Annahme durch G. Hirth's Verlag, A.-G., München, sowie durch alle Anzeigen-Annahmestellen für die Schweiz und Italien durch Anzeigen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. / Auslands-Preise gesondert.

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederanzahlung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügende Rückporto beilage. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER JUGEND



## Das Auge der Kamera

ist das Objektiv. Von seiner Leistungsfähigkeit hängt alles ab, seine Lichtstärke, seine Korrektion sind ausschlaggebend für die Bildgüte, die Bildschärfe. Ein Zeiss-Tessar an der Kamera bedeutet eine Ersparnis an Photomaterial, weniger Enttäuschungen, viel bessere Bilder, größere Freude am Resultat. Bei der Wahl einer Kamera achte man auf das Objektiv.

# Zeiss Tessar

für alle Zwecke der Photographie.

Bezug durch die Photogeschäfte.  
Druckschrift „P 16“ kostenfrei.



## Korpenz ist schön!

Der Erfolg hat es gezeigt, daß **Charm-Tee** und **Charm-Tabletten**, die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind, jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und wirksam beseitigen. Garantiert unschädlich. Prospekt und Versuch nur durch: **Engel-Apotheke, Frankfurt a. M. 90**









## Die förmliche Ehe

Elise war lange Köchin bei uns und schon recht in die Jahre gekommen. Einen getreuen Verehrer hatte sie auch — aber sie wollte nichts vom Heiraten wissen. „Du see, die Mannsbilder! Well'n doch alle nur unser bißchen Erspartes. Die kennen mir...“ — So gingen die Jahre hin, bis vom Sparkassenbuch nur dem Namen, nicht dem Charakter nach noch gesprochen werden konnte. Und wie der Karle unsere Perle auch trotz

dieser doch immerhin ernüchternden Tatsache immer noch haben

wollte, wurde schließlich gebetrüget.



Deulich hab' ich Elise besucht und die beiden gingen denn auch sehr nett miteinander um, nur eines fiel mir auf. Als ich die junge Frau dann einen Augenblick allein sprach, fragte ich:

„Nun sagen Sie mal — verstein' ich denn richtig? Ihr Mann sagt Sie zu Ihnen?“ —

„Jawoll, gnäd'ge Frau, das hat seine Wichtigkeit. Das hab' ich mir gleich ausbedungen — mit in Du... da sangen immer die Grobheiten an.“

D. R.

# Leciferrin

flüssig und in Tabletten

## Nervenstärkend-bluibildend

### NERVÖSE ZUSTÄNDE

finden sich jetzt allgemein, da die Ernährung viel zu wünschen übrig läßt. Es ist Klugheit und Pflicht eines Jeden dem Körper neues frisches Blut zuzuführen, wodurch die Nerven gekräftigt werden, und die nervösen Zustände dann verschwinden, hierfür wird Leciferrin ärztlich gerne verordnet. Preis: Goldmark 3.—

**Galenus Chemische Industrie**  
G. m. b. H., Frankfurt a/Main



**Echte Briefmarken**  
Billige  
Auswahlen an Sammler 33 1/2 Prozent  
und zum Wiederverkauf 3 Rabatt  
Günst. Abnahmeerfolg gesichert!  
Max Herbig, Markenhau, Hamburg V  
Große illust. Preisliste kostenlos

**Der schönste Wandschmuck**  
Kunstbilder aller und neuer Meisner, an 200 verschiedene Bilder, illust. Katalog-Prospekt 25 G.-Pfg.  
**Galerie moderner Bilder**

Pikante, dezente Frauenszenen.  
Bilder nach Weimberg, Kirchner usw. Illustrierter Katalog-Prospekt 15 G.-Pfg. Jedes Bild 80 G.-Pfg. in schönem Holzrahmen 2.50 Goldmark.  
Wiederverkäufer Vorzugspreise!  
KUNSTVERLAG MAX HERZBERG  
Berlin SW 68, Neuenburger Straße Nr. 37



**Grundlagen der Menschkenntnis**  
eine Lehr- u. Lernkartei sprachl. Lebensweisheit Spezialkursbuch, 8. Aufl. 150 Abbildungen. Preis 2/2.50 — postfrei vom Verleger Max Herbig, Pflanzensam., Schwab 24 b. Nürnberg

**BILDER**  
in großer Auswahl  
Man verlange  
Musterverzeichnis  
Schiedlitz 118, Hamburg 30

Die weidgerechten Jäger

und die es werden wollen, benötigen zur Belehrung und Unterhaltung über die Pflege des Weidwerks eine gutgeleitete Jagdzeitschrift. Der seit über vierzig Jahren erscheinende illustrierte St. Hubertus bietet wöchentlich Freitag's viel Wissenswertes. — Bestellungen sind zu richten an den Verlag des St. Hubertus, Eöthen in Anhalt.

**Studenten-**  
Einsammler.  
Bücher u. groß.  
Bücher b. 20.  
Ein. Lichte  
von G. G. G.  
G. G. G.  
28. 55. Man  
verlange groß. Katalog gratis.

Zwecks Einführung:  
**gratis** eine Taschenuhr mit Radium-Licht bei Bezug von 1 Dm. meiner echten Lilliputischen zur Verteilung an Bekannte für Mk. 6.— frei Nachnahme P. Hoffner, Breslau L 176

# Rosa centifolia

Der Duft der dunkelroten Rose in wunderbarster Natürlichkeit

**J.F. SCHWARZLOSE-SÖHNE**  
BERLIN

Detailverkauf: Markgrafstr. 80 / Fabrik: Dreyestr. 5  
Original-Flasche Goldmark 4.50 und 7.50  
Probeflasche im Karton Goldmark 2.50

Parfüm, Seife, Puder, Haarwasser, Hautcreme usw., erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Parfümierte Karten von „Rosa centifolia“ und anderen Spezialparfüms stehen gratis und franco zur Verfügung

Gut eingeführte  
**Buchhandlungsreisende**  
gesucht zur Mitnahme neuer zugkräftiger Bücher mäßiger Preislage bei günstigen Bedingungen. Vorzügliche Erlangung d. Einnahmen, auch f. Alleinarbeit geeignet. Antrag, mit Referenz, erbeten an „Elysiun-Bücherei“, Berlin-Schlachtenzone Waldemarstr. 43

**Leitz-Prismenfernrohre**  
für Jagd und Sport  
E. Leitz-Optische Werke  
Weitzlar.

**Dr. Hoffbauer's** ges. gesch.  
**Entfettungs-Tabletten**  
Vollkommen unschädliches und erfolgreichstes Mittel bei  
**Korpulenz / Fettleibigkeit**  
ohne Einhalten einer Diät. Keine Schilddrüse, kein Abführmittel / Ausfuhr. Broschüre gratis.  
**Elefant- Apotheke, Berlin SW 19**  
Leipziger Str 14 (Dönhofsplatz)  
Depot Wien: Apoth. röm. Kaiser, Wollzeile 13

**GRATHWOHL**  
 ENTHALTEN NUR REIN ORIENTALISCHE TABAKE  
**ZIGARETTEN**









DER KENNER

ZUBAN

Mein Vater raucht eine feine Marke!

Bosheit des Auslandes

Spiritualismus ist der Glaube, daß Ihre selige Großmutter noch das Tamburinschlagen gelernt hat. Life, New York

VAUEN



Raucher, die auf gute Pfeifen schauen, Wählen ausnahmslos nur echte VAUEN. Vauen, die Qualitäts-Brüderpfeife

Jeder Sportmann

Allgem. Sport-Schau Nürnberg / Luitpoldstraße 5

Sie ist die einzige illustrierte Sport-Zeitung in Deutschland

Sie bringt täglich ausführliche Berichte über alle Sport-Ereignisse des Vortages. Jeder Sportmann muß sie ständig lesen! Probe-Nummern gratis zu Diensten! Bezugspreis pro Monat nur 2,50 Goldmark, Einzel-Nummer 10 Pf., Illustr. Nummer 30 Pf., Tüchtige bei Sportvereinen und in der Sportindustrie gut eingeführte Vertrieber werden ständig an allen Plätzen gesucht

Die Filmwoche vom 30. Sept.

Sie können sich nicht leisten zu lesen, wenn Sie nicht Publizisten sind.

Warum so nervös

Überall und allgegenwärtig Empfinden Sie bisweilen eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperliche und geistige Apathie und frühzeitige Ermüdung, Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Schwindelattacken, Angetriebenheit, nervöse Herz- und Magenbeschwerden, trübe Stimmung, zuweilen sogar Lebensüberdruß und ähnliche Erscheinungen, dann verlangen Sie sofort, dass es zu spät ist, den Interessen „Offener Brief an alle Nervösen“, Zusage erfolgt gegen 30 Pf., in Briefmarken völlig kostenlos durch Dr. med. Schmidt GmbH, Berlin NW 105 / Rathenowerstraße 73 Keine unerwünschte Nachschneidung od. dergl.

Ein neuer Weg zur eignen Bibliothek!

Der klassische nur Goldmark 3,60 Mitgliedsbeitrag Halblebende / Eine Zeitschrift Vorträge Verlangen Sie Prospekt kostenlos!

Deutsche Buch-Gemeinschaft m. b. H. Berlin SW 6, Zeltower Straße 29



SEIT 1575

BOLS

HALF COM HALF \* CURAÇAO \* CHERRY BRANDY

BAD WILDUNGEN HOTEL QUELLENHOF

bisher HOTEL QUISISANA

Vornehmstes Haus, aller Komfort, Zentralheizung, fließend Wasser, Verschleißbare Autoboxen, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise, ganzjährig geöffnet

Eröffnung: 20. Mai

RONCEGNO

Italien / 600 m Bade- und Luftpark 8 Stunden von Innsbruck 3 Stunden von Venedig / Naturl. Arsen-Eisenwasser / Erfolgreichst bei Blut-Nerven-Haut-Frauentleiden / Malaria

Palace- und Grandhotel

(200 Zimmer) / 150000 (im Privat-Parti) / Tennis / Täglich Konzerte Pension von 40 Lire aufwärts

Ihren Varn u. das bewährte Zahnpulver Nr. 13

Scherzfrage!

Was darf eine kluge Frau nicht ausgehen lassen?

Behncke's Entfettungsdesaetze gegen Fettleibigkeit

10 Karbons M. 7. - portofrei, 30 Karbons M. 20. - portofrei. - Prospekt kostenfrei. - Zu beziehen durch die Apotheken und Drogerien oder von W. Behncke, Hamburg 13, Hal erp. atz 10



Flora  
Bouquet auswählender Wohlgerüche, toller anhaltender Duft.

J. F. Schwarzlose Söhne Berlin.

Detailverkauf: Hauptpreis: 25 / Fabrik-Preis: 15 / Flaschen im Karton 500, 750, im Beistehender 500, Preis 2,75 / Parfum, Saft, Pulver, Seifenwasser, Toilettenwasser, etc. erhältlich in jeder einschlägigen Drogerie. / Spezialisierte Kartons stehen gratis zur Verfügung

Bianca das sof. wirksame, absolut Nasenröte als Ursachen von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Blutzugang usw. Keine Salbe, Puder oder Schminke. Glänzende Anerkennungen. Von gleich hervorragender Wirkung bei Gesichtsröte, roten Händen, Ohren, sowie vergrößerten Poren, Blutzuckern usw. Bianca-Verb. ch. Frankfurt a. M. West. Abt. E. Postschiffelbach 1330 / Postschekkonto 56428 Prof. Dr. Fischer 3,25 Gm. (Nachnahme 3,50 Gm.) in Apotheken und Drogerie erhältlich.



Der moderne Führer

durch die Literatur aller Zeiten und Völker, aufsehenerregend in seiner weitläufigen Methode, unentbehrlich für Lehrende und Lernende, ist das soeben erschienene „Handbuch der Literaturwissenschaft“, herausgegeben in Verbindung mit ausgezeichneten Literaturwissenschaftlern von Professor Dr. Oskar Walzel-Bonn. Mit 20 3000 Bildern in Doppeldruck und vielen in 2. Teil in Vierfarbdruck. Jede Lieferung nur Goldmark 1,20. Mas. verlagte Ansichtensendung No. 1a ARTIBUS et LITERIS. Gesellschaft für Kunst- und Literaturwissenschaft m. b. H. POTSDAM

Edle Nacktheit

in 3 Bdn. mit je 20 phot. Aufnahm. weibl. Körper nach der Natur v. Lotte Herrlich. Preis M. 10.- Nachnahme. E. Eisner, Stuttgart, Schloßstr. 57b

Kropf in 1 Stunde

lernt jeder, auch wer noch nie Klavier gespielt hat, auswendig (frei von Noten) jede Melodie in der ersten Tonart bejapen. 2. Notenspiegel behalten! des Notensatzes auswendig. Prospekt gratis. Dr. Barzin, Mühlheim-Bahr 8 & 6 (No. 2 auch für jeden Klavierlehrer sehr lohnend.)

Bücher Interess. wertig, floral, opt. Witz, 6 Lampe, Leipzig-Oberpostdamer 2

Sommersprossen

Ein einfaches wunderbares Mittel tolle gegen jedes Kosmetikum mit Frau M. Poloni, Hannover A. 20, Eichenstr. 20A

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Von der harmonischen Zusammenetzung des Blut-Elektrolyten hängt alles Wirken im Organismus ab. In jeder Apotheke erhältlich. Hauptvertrieb und Fabrikation: Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhäuserstr. 8



## Der verhinderte Pfadfinder

Am Potsdamer Platz in Berlin traf ich auf einen Volksgenossen aus östlichen Grenzbezirken. Er stand an einer Hausecke und suchte mit irrenden Augen auf einem großen Bogen bedruckten oder bemalten Papiers, der wie ein Stadtplan ausah, nach irgend einem verlorengegangenem Ziel. Hilfsbereit, wie ich bin, trat ich näher. In bewegten Worten klagte er mir seinen Kummer. Da habe er vor einer Stunde in einem Laden diese „Landkarte“ gekauft, und nun suche er schon so lange und könne doch den Schlesiſchen Bahnhof absolut nicht finden. Ich blühte in das Gewir von Strichen, Linien, Schraffierungen, Punkten und Kreisen. Monatelang hätte der arme Volksgenosse vergeblich suchen können. Er hatte sich nämlich einen Schnittmusterbogen gekauft.

Franze aus Berlin

## Echt

Kleppermann ist einer jener modernen Detektive, die — selbstverständlich gegen gute Bezahlung — „alles machen“. Neulich läßt ihn ein Fabrikant zu sich bitten.

„Ich möchte gern von meiner Frau loskommen. Können Sie ihr Beweise schaffen? Kostenpunkt ist Nebensache.“

„Wird gemacht“, erwidert Kleppermann, ohne mit der Wimper zu zucken. „Sie gehen übermorgen um fünf Uhr in die Blaue Diele. Dort werden Sie eine große schlanke Dame in einem taupefarbenen Kostüm treffen. Sie nähern sich ihr, verleben gemächlich den Abend an ihrer Seite und landen im Weinrestaurant zur Pfaffen Tulle. Ich tauche dann plötzlich auf, stelle mich als Bräutigam der jungen Dame vor, mißhandle Sie schonungslos und stelle mich wutentbrannt Ihrer Gattin als Zeuge zur Verfügung. Dann steht die Sache „echt“ aus.“

Der Fabrikant überlegt eine Weile, dann sagt er gebednt:

„Ja, hören Sie mal, mein Wertester, das ist ja alles ganz gut und schön, aber — ä — können wir die Sache mit der Mißhandlung nicht etwas weniger echt machen?“

391

## Frommer Wunsch

Alte Jungfer: „Meine Nichte hat heute morgen Zwillingen das Leben geschenkt.“

Schwerhöriger alter Herr: „Danke, Fräulein Simpson. Ich wünsche, daselbe möge mit Ihnen der Fall sein und zwar noch recht oft.“

Walt Record

## Mies

„Nun, wie siehst du denn mit deiner jungen Frau?“

„Nun, wir sagen uns nur durch den Rechtsanwalt ‚guten Tag‘ und ‚gute Nacht!‘“

## Sächsische Ode

Gern an Strand der Elbe entbehren dum mein  
Leidenschaftsdurchglühendes Säulenbän,  
Erfloßig vulgan'sche Gemietsbewähung,  
Siedlich un gehend.

Stillvergnecht harmonisches, wohlbebrüertes  
Denktrament in' hiesigen Wufen waldet,  
Un es fließt das Lähm busemang un friedlich,  
Unghabaraktisch.

Heßlichkeit gharakterisiert den Umgang,  
Gollis' honoslos alles erleb'chen dum mer:  
Ee Brinzip, e goldnes, beherrscht das Dasein:  
Immer gemiedlich!

318

Carl Boehmer



## Bubenköpfechen

Ade, ihr Lockenungelüme,  
Ade, zu ondulierter Schoopf!  
Die Dame (was ich schmunzeln rühme)  
Neversugt jetzt den Bubenkopf.

Kein Figaro versengt als Paser  
Die Locken mehr, ich wünsch's und hoff's;  
Ade, zu Haarwalz-Wolkenkrager,  
Ade, Dryd des Wasserstoffs!

Das Damenpaar wird kurzgeschritten,  
So wie's die neue Mode lehrt,  
Und das Gesichtchen ragt inmitten  
Vergnügt und fed und küßenswert.

Ich weiß: wohl gibt es Männerstimmen,  
Die halten fest am Gretchenkopf,  
Sie künden laut und mit Ergrimmen,  
Unweiblich sei der Bubenkopf.

Ich aber breche eine Lanze,  
Die neue Mode dreimal hoch!  
Auch unter'm Bubenkopfechen kann se  
Ein Engel sein, — und is es eoch!

Mir liegt der Fadel gänzlich ferne,  
Im Gegenteil, ich schlag' Lamtam:  
Ich hab' nun mal die Mädels gerne,  
Die 'n bißchen was vom Laubia ham!!

Karlchen

## Botanik

Der Mensch, ob Privatier, ob Schranze  
Von größerem oder mindrem Gai,  
Ob Pfaff, Gesehler oder Lai,  
Blüht mehrerenteils im Monat Mai,  
Ganz wie die Pflanze.

Die einen lärmn oder leymn  
Bei den galanten Abenteueren.  
Die andern schäßen das Jovyl,  
Blüßn ingeheim und glüßen still.  
Dies sind die Schläuern.

Demn manche Dämchen, manche Damen,  
Sowohl die Spröden wie die Zahnen,  
Verharmn die Phanerogamie.  
Doch gern botanisieren sie  
Mit Kryptogamen.

B. v. G. B.

## Der praktische Engländer

Die Automobilassociation hat Kraftfahrpatrouillen ausgerüstet, die die Straßen durchziehen und Werkzeuge, Reserverelaternen und Reifen mitführen, die zur Verfügung der Automobilisten gehalten werden. Wie wir hören, sollen in kurzem auch Fußgängerpatrouillen auftreten, ausgerüstet mit Richtsaken, Tragabägen und Reserve-Anwälfen, um die Interessen der Fußgänger wahrzunehmen.

L. D.

## Stellbischein

„Da hat er mir nu' geschworen, er geht mit mir  
bis ans Ende der Welt, und nu' kommt er  
nich' mal zum Halleischen Tor!“



Der Aufmarsch der 100 Parteien

Michel: „Wenn du's nicht schaffen kannst, Grauschimmel, dann trabst du allein in's Parlament.  
Du machst die Gesicht' gerade so gut.“



# Gütermanns Nähseide



Die Gattin: „Ich bitte dich zu bestimmen, welches von diesen acht jungen Käsechen wir behalten wollen.“  
 Der Gatte: „Hat das nicht einen Tag oder zwei Zeit!“  
 Die Gattin: „Was — und die armen kleinen Kieblinge in Ungewissheit lassen!“

Judge, New York

### Aufkl. Broschüre Geschlechts- leiden

Ihre Erkennung, u. Heilg. oha. Spritzen, Timm's Kräuterkuren und deren Wirkung ohne Berufsaussage, ohne giftige Einspr. Ärztliche Gutachten u. viele Anerkennungen, Versänd. v.g. Voreins. N. — 30. Dr. P. Rauwieser, mediz. Verli., Hannover, Odoomsstr. 3

**Bücher!** Lieber Interessent! 2 Bücher verlangen gratis u. franco Katalog u. G. Dordt's Verlag Dresden a 16/7

VORWERK — TEPPICHE  
 DECKEN — MÖBELSTOFFE  
 NUR ECHT MIT DEM NAMEN  
**VORWERK**  
 VORWERK & CO. BARMEN

### Mitleid

Die Gattin: „Ich bitte dich zu bestimmen, welches von diesen acht jungen Käsechen wir behalten wollen.“

Der Gatte: „Hat das nicht einen Tag oder zwei Zeit!“  
 Die Gattin: „Was — und die armen kleinen Kieblinge in Ungewissheit lassen!“

Judge, New York



## HAUSHALT- U. LUXUS- PORZELLANE

\*  
 Karl Schüssel's Porzellan-Magazin  
 München, Kaufingerstraße 9



## Schaumpon

mit dem schwarzen Kopf

zur Reinigung und Pflege der Kopfhaut und der Haare



## SOENNECKEN

### GOLD-FÜLLFEDER



## Der Hassia-Schuh

Die elegante Fußbekleidung

In guten Schuhhandlungen erhältlich  
 Bei Niederlagen bei der Fabrik erfragen

Schuhfabrik Hassia St.-G. Offenbach a. M. 1910

## Besser als Yohimbin Organophat.

allein wirkt

Sehr kräftig! Von wohltuender Anregung!  
 30 60 125 250 Port. Zu beziehen nur durch die  
 4.—7.50 14.—28.—Grosd. Löwen-Apothek in Hannover 4

## MÄNNER

Nervenschwäche!

Meine Erfindung ist laut Gutachten berühmter Mediziner das beste Hilfsmittel. Man lese darüber meine neueste Broschüre, für Porto unter Kuvert Mk. 0.20. Firma gegründet 1896. Lieferung genau wie in Vorkriegszeiten!

Paul Gassen / Köln am Rhein Nr. 35



Bilz Sanatorium  
 Dresden-Radebeul  
 Beste Kurelfolge

Göben Verdienst durch schriftl. Heimarbeit, Verreist. etc. Prospekt frei. Joh. H. Schulz, Köln 41

## Bayerische Industrie- u. Handelszeitung

Nachrichtenblatt des Bayer. Staatsministeriums für Handel, Industrie u. Gewerbe. Amlt. offiz. Organ d. bayer. Handelskammertag. d. Handelskamm. 54. Jahrgang

mern Münch., Regensb., Passau usw. Offiz. Org. d. Bayer. Industrievereins, des Bayer. Arbeitgeberverb. u. d. meist. b. Industrie- u. Wirtschaftsverbände 54. Jahrgang

### Das bayerische Wirtschaftsblatt

Nachrichtenblatt / Auslands-(Export)-Ausgabe  
 Hohe Auslandsauflage / Inserate von größter Wirksamkeit, da Bayerns Industrie, Handel und Gewerbe in gewaltigem Umlange Leser sind

VERLAG F. C. MAYER, G. M. B. H., MÜNCHEN  
 BRIENNERSTR. 9 · FERNSPR. 50817, 55351



## Dr. Dralle

### Birkenhaarwasser

Wohin Dr. Dralle Birkenhaarwasser geht

GRIECHENLAND

Solider innerer Wert, höchste Hygiene und Zuverlässigkeit. Fordern Sie bitte ausdrücklich Dr. Dralle's Birkenwasser.



# RÖNISCH

## FLÜGEL U. PIANINOS

**Im Urteil der Künstler:**

„Mit dem Rönisch-Flügel bin ich durchaus zufrieden. Technik und Ton sagen mir außerordentlich zu. Ich werde nicht verfehlen, die Rönisch-Instrumente wärmstens zu empfehlen. Die herrlichen Flügel erregen aufrichtige Bewunderung. Auch mit dem Rönisch-Pianino bin ich sehr zufrieden. Bei ihm ist Spielweise und Ton ebenfalls ganz ausgezeichnet. Dem Dank des Leipziger Konservatoriums schließe ich mich voll und ganz an.“

PROF. STEPHAN KREHL

### LUDWIG HUPFELD A.-G.

**Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig**

Berlin / Hamburg / Leipzig / Dresden / Wien  
Amsterdam / Haag / Barcelona

★ Ihr ★  
★ **Schicksal** ★

Im Jahre 1924  
Anf. u. Schl. d. 28  
Schilddr. (2 Seiten  
Schreibmaschinenschr.)  
gegen Einwendung von  
1 Mk. vom  
**Neukultur-Verlag**  
Berlin W 9  
Abt. A 12, Schilddr. 28

Hochinteressant!  
Verblüffend!  
Kein Währungswechsel  
Naturwissenschaftliche  
Untersuchung

Viele Dankscr. Seltene  
Gelegenh. Sof. schreib.  
Geburtsdag angeben!  
Ausschn. d. Weitergehens!

**RINO-SALBE**

bewährt und empfohlen bei  
FLECHTEN • HAUTAUSCHLAGEN  
• KRAMPFADERGESCHWÜREN  
• ALTEN WUNDEN • FROSTSCHÄDEN  
Rein Schweiß & Dr. K. A. A. München • Dresden  
Zu haben in allen Apotheken

**Ein gutes lustiges Buch**

will angesehene Verlagsanstalt  
herausbringen und bittet nam-  
hafte Verfasser deswegen mit  
ihr in Verbindung zu treten  
und zwar durch

**D. E. 852 an Tudor Mosse, Dresden**

# KARLSBAD

## Heilquellen und Bäder

seit Jahrhunderten bewährt bei Erkrankungen des Magens,  
des Darmes, der Leber, der Nieren, der Gallenblase,  
Gicht, Diabetes usw. Aufenthaltskosten (Wohnung  
und Verpflegung) tägl. von Kc. 45.- aufwärts.  
Zimmerpreise tägl. von Kc. 10.- aufwärts.

Auskünfte erteilt:

**VERKEHRSBÜRO, WIEN VII, MUSEUMSTR. 1**

Prospekte, Wohnungslisten und Auskünfte durch das  
**Kuramt Karlsbad**